

# HAFENCITY ZEITUNG

► NACHRICHTEN VON DER HAMBURGER STADTKÜSTE

www.hafencity-zeitung.com

Ausgabe Nr. 4 | 1. April 2017 | 9. Jahrgang

► Das Sicherheitsgefühl des einzelnen hängt stark von seinen persönlichen Erfahrungen ab. Eine besondere Bedrohung für das Sicherheitsempfinden bilden dabei Straftaten, die den Schutz der Privatsphäre durchdringen. Dazu gehören Wohnungseinbruchdiebstähle und Raubdelikte. Eine Tatsache, die Hamburgs Innensenator Andy Grote sehr bewusst ist.

„Besonders erfreulich sind die starken Rückgänge im Bereich der Diebstahlsdelikte“, bilanzierte der Innensenator bei der Pressekonferenz im Februar, als die Kriminalstatistik 2016 vorgestellt wurde. „Die deutlich gesunkenen Zahlen vor allem bei den Wohnungseinbrüchen, aber auch bei den Taschendiebstählen sind Belege einer sehr erfolgreichen Polizeiarbeit.“ Deutliche Rückgänge im zweistelligen Bereich gab es auch bei den Raubdelikten. Ihre Zahl reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr hamburgweit um 309 Fälle auf 2.447 Taten und erreichte damit einen historischen Tiefstand. Mehr als die Hälfte aller Raubdelikte ereignen sich auf Straßen, Wegen und Plätzen.



Auch die Wasserschutzpolizei sorgt für Sicherheit im Revier (Foto: TH)

►► FORTSETZUNG AUF SEITE 2

## Ziemlich sicher

Fahrraddiebstähle nehmen zu und Wohnungseinbrüche nehmen ab – die Kriminalstatistik für die HafenCity ist weitgehend unspektakulär

Immobilien

MEISSLER & CO

22 92 92

meissler-co.de

Willkommen am mehr...



**E** **BÖCKER**  
hafenCityfrisch!

**Gesucht:  
Verkaufstalente**

Bewerben Sie sich jetzt!  
Engel & Völkers Hamburg Elbe  
Telefon +49-(0)40-36 13 12 47  
Immobilienmakler

**ENGEL & VÖLKERS**

Die Kamps-Gruppe aus Hamburg freut sich, Ihnen die Marken McLaren und Bentley zu präsentieren.



BENTLEY HAMBURG

kamps®

gruppe

McLaren  
HAMBURG

Erleben Sie das Gefühl von Exklusivität und Freiheit und nehmen Sie sich mit uns eine kleine Auszeit auf Sylt! Am Osterwochenende vom 15. - 17.04.2017 sind wir wieder auf der Insel. Ergreifen Sie die Möglichkeit Näheres über die exklusiven Automobilhersteller McLaren und Bentley zu erfahren und besuchen Sie uns am Strönwai 16 in Kampen vor Juwelier Wempe – WIR FREUEN UNS AUF SIE!

Kamps in Hamburg GmbH & Co. KG  
Weg beim Jäger 224 - 226 22335 Hamburg  
Tel: +49 (0)40 - 59 100 500 | Fax: +49 (0) 40 - 59 100 501  
www.bentley-hamburg.de | www.hamburg.mclaren.com

www.KAMPS-GRUPPE.de



Zahnarztpraxis  
Dr. Jalilvand & Kollegen



040 | 43 21 88 66

### Zahnerhalt im Fokus

Auf der Basis der neuesten Erkenntnisse aus der Wissenschaft und unserer langjährigen praktischen Tätigkeit bieten wir unseren Patientinnen und Patienten aus dem In- und Ausland das gesamte Spektrum der modernen Zahnmedizin auf höchstem Niveau. Dabei sind wir ein Team von Spezialisten, die alles tun, um Ihre Zähne zu erhalten! Nach der Überzeugung: Der eigene Zahn ist immer noch das bessere Implantat!



Zahnerhaltung ist bei uns immer die erste Option!

Am Kaiserkai 46 | 20457 Hamburg | empfang@dr-jalilvand.de | www.dr-jalilvand.de

EDITORIAL

Feindbilder

Die ersten richtig schönen Frühlingstage sind gerade angebrochen, blauer Himmel, frische Luft, Hamburg zeigt sich von seiner schönsten Seite, und die Stadt ist voller Touristen aus aller Welt. So stellt man sich eine internationale Metropole vor, tolerant und weltoffen, man kommt mit Menschen aus aller Herren Länder in Kontakt, ohne Angst – das Leben könnte so schön sein.

Blickt man in die Welt hinaus, sieht das Bild schon sehr viel düsterer aus. Brexit, Trump, Erdogan, Putin, Le Pen, AfD – isolationistische Tendenzen, wohin das Auge blickt. Als echter Hanseat ist man auch immer ein Verfechter der großartigen europäischen Idee eines Kontinentes ohne echte Grenzen, mit einer Währung, ohne Zollschranken, mit gemeinsamen Werten, und man will nicht verstehen, warum man diese Errungenschaft so leichtfertig wieder aufs Spiel setzen will.

Hamburg als internationale Handelsstadt ist dabei so etwas wie eine europäische Mustermetropole, in ihrer Geschichte war es schon immer so. Genau diese Idee mag die Stadtväter dazu bewegt haben, sich für den G20-Gipfel im Sommer zu bewerben. Wo, wenn nicht in Hamburg, kann eine solche Veranstaltung auf eine gastfreundliche Gesellschaft treffen, ohne Anschläge und ohne Hass? Nun wäre es eine Illusion, anzunehmen, dass Hamburg eine Insel der Glückseligen ist. Schon künftigen Gegner des G20-Gipfels auch gewalttätige Proteste an, es steht zu befürchten, dass das Bild Hamburgs Schaden nimmt. Friedliche Demonstrationen? Ja klar! Aber Gewalt? Wir befinden uns nicht im Krieg, es herrscht Meinungs- und Pressefreiheit, was geht da in den Köpfen dieser Menschen vor? Natürlich sind unter den Gästen des Gipfels auch Politiker, gegen deren Politik man demonstrieren kann, aber Gewalt würde nur das simple Weltbild jener bestätigen, die eben nicht fest in einer freiheitlich demokratischen Grundordnung verankert sind. Mit Gewalt wurden noch nie Probleme gelöst. Seik kreativ und zeigt, dass es in Hamburg auch anders geht.

Viel Vergnügen beim Lesen!

Ihr Michael Baden



» FORTSETZUNG VON SEITE 1

Aus dem nun veröffentlichten Stadtteilatlas gehen auch die Kriminalitätszahlen für den Stadtteil Hafencity hervor: Mit 661 erfassten Delikten, von denen 160 aufgeklärt wurden, verzeichnete der Stadtteil, in dem es 2016 mehr Einwohner, Arbeitnehmer und Besucher gab, insgesamt fünf Straftaten weniger als im Jahr davor.

Soko Castle ist erfolgreich

Wurden noch 2015 elf Wohnungseinbrüche gemeldet, waren es im letzten Jahr „nur“ fünf, die aber nicht aufgeklärt werden konnten. Sogar die Anzahl der gemeldeten Ladendiebstähle war um 64 Prozent rückläufig. Von den gemeldeten neun De-

likten konnten sechs Täter sofort ermittelt beziehungsweise der Polizei übergeben werden. Zugenommen haben dagegen die Diebstähle von Fahrrädern und Autos. Mit 65 Fahrraddiebstählen (ein Plus von circa 33 Prozent) und sechs Autodiebstählen (plus 50 Prozent zum Vorjahr) ist die Anzahl dieser

Eigentumsdelikte signifikant gestiegen. Als risikoarme Tatorte wurden offenbar auch die Tiefgaragen in der Hafencity von Dieben entdeckt: 45 Diebstähle an oder aus Kraftfahrzeugen wurden der Polizei gemeldet. Ein wachsender Trend, der bereits in dem noch jungen neuen Jahr angesichts weiterer

Autoaufbrüche in den Tiefgaragen zu befürchten ist, wenn keine Gegenmaßnahmen ergriffen werden.

Achtung: Fahrraddiebe

Mit 69 Taschendiebstählen und 13 Fällen von Gewaltkriminalität, zu der statistisch Mord, Totschlag, Vergewaltigung und schwere Körperverletzung zählen und bei der es sich auch häufig um Beziehungstaten handelt, ist die Hafencity auch in diesen Bereichen im Stadtteilatlas vertreten. Eine Kleinigkeit am Rande: Mit einer 100-prozentigen Aufklärungsquote wurden vier Konsumentdelikte im Rauschgiftbereich 2016 erfasst. ■ CF



Das etwas andere „Arbeitsgerät“: die Reiterstaffel unterwegs in der Hafencity (Foto: TEN)

# Digitale Vorhänge

Tradition und Moderne in Synergie

Man kennt das: Die Wohnung soll schöner werden, Ideen werden gesammelt – und dann? Geht man gleich zu einem Profi, oder sind die Vorstellungen auch einfach selbst umzusetzen? Im Zeitalter von Internet und des Zeitgeistes von „hier, jetzt und sofort“ stehen klassische Handwerksbetriebe häufig vor der Frage, wie und womit sie an diesem allgemeinen Trend teilhaben können. Christian Krüger und Sandra Stelter, die beiden jungen Raumausstattermeister von Wagener Raumausstattung am Sandtorpark, sind da keine Ausnahme und doch wieder zeigen sie, dass Handwerk traditionell und zugleich modern sein kann, wenn man die Zeichen der Zeit verstanden hat. Da, wo die Kompetenz rein klassischer Betriebe häufig endet, im Internet, sieht man, wie die beiden auf der Höhe der Zeit agieren. Eine moderne informative Homepage, die zum

Entdecken einlädt und zugleich ein ästhetisches Selbstverständnis vorführt, das eben nicht nur im Traditionellen verhaftet ist. Neueste Errungenschaft auf der Internetseite der beiden Handwerksmeister ist dabei ein Vorhangkonfigurator, der das Bedürfnis des Benutzers zur sofortigen Information erfüllt. In drei einfachen Schritten wird der Kunde durch den Bestellvorgang geführt. Die extrem umfangreiche Stoffauswahl aus dem Angebot des Partners JAB Anstoetz steht dabei am Anfang, es folgt die Wahl der Aufhängung, bei der man sogar noch etwas lernen kann: Wie sieht zum Beispiel eine flämische Falte aus, oder was zeichnet ein Universalband aus? Zum Abschluss noch die Maße eingegeben, fertig ist der Bestellvorgang. Natürlich steht bei den beiden Meistern weiterhin die persönliche Beratung an vorderster Stelle, schließlich spielt die Haptik



Der Online-Vorhangkonfigurator

gerade bei Stoffen eine große Rolle. Doch durch das Internet hat man schon eine Vorstellung der vielen Stoffmöglichkeiten und davon, was das Ganze später kostet. Tradition und Moderne in Synergie.

Wagener Raumausstattung Am Sandtorpark 10

Weitere Informationen unter [www.wagener-raumausstattung.de](http://www.wagener-raumausstattung.de) oder telefonisch unter 040-346440

ANZEIGE

# Monika Breuch-Moritz

40 Jahre im Dienste von Forschung und Schifffahrt



Die erste weibliche Chefin des BSH fühlt sich am Wasser zu Hause (Foto: BSH)

► Eigentlich wollte sie Astronomie studieren – der Himmel hatte Monika Breuch-Moritz schon als Kind derart fasziniert, dass sie ihren Klassenkameradinnen Vorträge über Sterne und Wolken hielt. Es war ihr Mathematiklehrer, der der jungen Abiturientin diesen Traum ausredete: „Das geht nicht für ein Mädchen!“ Vielleicht wäre sie heute sonst Leiterin eines Planetariums und nicht die erste weibliche Präsidentin des Bundesamtes für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) und damit Herrin der zentralen maritimen Behörde Deutschlands mit ihren rund 800 Mitarbeitern. Erst der Himmel, dann das Klima und der Umweltschutz – Monika Breuch-Moritz hat den Schritt nie bereut. Anstatt Astronomie hat sie in Bonn Meteorologie studiert und die Liebe zum Wasser während eines zweimonatigen Aufenthalts auf einem Forschungsschiff im Tropischen Atlantik entdeckt. Das Leben als eine der ersten Frauen an Bord eines derartigen Schiffes fand sie toll, auch wenn sie mit den Worten begrüßt wurde: Frauen an Bord bringen Unglück. Eine 5.000 Meter lange Tiefseetrasse riss sich los und eine ozeanografische Messboje versagte ihren Dienst, ein wenig sekrank ist sie geworden, aber sonst ging alles gut, und das Projekt legte den Grundstein für die heutigen meist exakten Hurrikan-Voraussagen. Ein Gewitter über dem Amazonasbecken fasziniert sie bis heute

boldt durch Südamerika zu reisen. An ihrer Seite ein junger Physiker namens Klaus, den sie in ihrer Studienzeit kennengelernt hatte und mit dem sie inzwischen längst verheiratet ist und einen erwachsenen Sohn hat. Ihre schönste Erinnerung an ihre erste große Reise gilt natürlich dem Himmel. An der höchsten Stelle der Anden, rund 5.000 Meter hoch, beobachteten die Reisenden die fernen Gewitter über dem Amazonasbecken, die Luft vibrierte, die Blitze zuckten, die oberen Kanten der Wolken entwickelten bizarre Formen. „Ich war noch nicht aus Mitteleuropa herausgekommen und einfach fasziniert von diesem Naturschauspiel, außerdem musste ich eine Studienweiseit korrigieren: Die Gewitter kamen nicht – wie ich es gelernt hatte – immer am Nachmittag, sondern in der zweiten Nachthälfte.“ Am 31. März stellte Monika Breuch-Moritz ihren Rucksack bei ihren Eltern zu Hause in Andernach ab, am 1. April vor exakt 40 Jahren begann sie beim Deutschen Wetterdienst, bei dem sie zehn Jahre blieb. 20 Jahre in Bonn beim Verkehrsministerium im Wetterdienst und in der Abteilung Schifffahrt folgten. Seit November 2008 ist Monika Breuch-Moritz Präsidentin des BSH in Hamburg. Der Umweltschutz im Seeverkehr war bereits im Ministerium eines ihrer Schwerpunktthemen – das ist geblieben. Weiterhin gehören zahlreiche Belange der Schifffahrt mit ihren Anforderungen und Auswirkungen zu den Aufgaben der Behörde, das sind – um nur einige zu erwähnen – die Ein- und Ausflagung von Schiffen unter die deutsche Flagge, die Genehmigung von Offshore-Windparks, die Prüfung von Versicherungsnachweisen, die Vermessung von Wassertiefen und die damit verbundenen Veröffentlichungen von amtlichen Seekarten sowie die Wracksuche in Nord- und Ostsee, Sturmflutwarnungen und, und, und ... Fünf Schiffe sind in unterschiedlichen Funktionen für das BSH tätig.

Seit Ende letzten Jahres ist Monika Breuch-Moritz mit einer weiteren ehrenvollen Tätigkeit betraut worden: Für die Internationale Seeschiffahrts-Organisation (IMO) fungiert sie in Deutschland als „Maritime Botschafterin“. „Entwicklungshilfe muss Umwelt und Wirtschaft koppeln“ „In erster Linie möchte die IMO mit meiner Hilfe junge Menschen für Berufe in der Seeschifffahrt begeistern“, sagt sie. Dazu wird sie sich dafür einsetzen, dass die internationale Bedeutung der Schifffahrt und die Arbeit der IMO für Sicherheit und Umweltschutz in der deutschen Öffentlichkeit noch sichtbarer werden. Und immer wieder der Umweltschutz: Hier sieht die Präsidentin die Herausforderung nicht in den hochentwickelten Ländern, die sich den Umweltschutz leisten können, sondern in den weniger entwickelten Staaten: „Die Entwicklungshilfe muss Umwelt und Wirtschaft koppeln, anders geht es nicht“, ist sie überzeugt, „ein Land, das im Krieg versinkt, interessiert sich nicht für Umweltschutz.“ 1953 am Rhein geboren, lebt und arbeitet Monika Breuch-Moritz nun seit bald zehn Jahren an der Elbe. Aus ihrem Büro auf St. Pauli und aus ihrer Wohnung in der Hafencity genießt sie den Blick auf den Fluss, „wo das Wasser sich rauf und runter bewegt“. Die Alter wäre nichts für sie, das Kind vom Rhein braucht die Bewegung. Monika Breuch-Moritz ist ein großer Fan der Hafencity. Sie beobachtet jede Veränderung mit Spannung und ist – wie sollte es bei einer derartigen Power-Frau auch anders sein – im Netzwerk des neuen Stadtteils im Vorstand engagiert. ■ DG

100% ÖKOSTROM & KLIMANEUTRALES GAS

forward energie

- persönlich
- nachhaltig
- günstig

WECHSEL AUCH DU JETZT!

040 / 303 76 303  
www.forwardenergie.de

Forward Energie GmbH  
100% Öko • 100% Power  
Yokohamastraße 2  
20457 Hamburg-Hafencity

Keine Angst mehr vor Falten

DEYNIQUE

Testen Sie Ihr Repair-Potenzial.

Wie oft schaut eine Frau in den Spiegel und erschrickt über Fältchen oder Falten rund um die Augen, auf der Stirn, an Oberlippe, Hals und Wangen. Keine Panik bitte – es gibt moderne Behandlungsformen gegen die Spuren der Zeit – präventiv wie rekurrierend.

Vereinbaren Sie einen Hautcheck: Staunen Sie über den Soforteffekt von unserem Bio-Face-Lifting. Klar, nach einer Behandlung sind nicht alle Falten gleich weg. Doch Sie wirken sofort viel jünger. Entdecken Sie dabei auch das Repair-Potenzial Ihrer Haut für weitere Verjüngungsschritte.

Jetzt testen zum Aktionspreis 69,- €

Am Kaiserkaai 30 | Hamburg | Fon 040 50 03 12 91  
www.liliadell.de

lilia dell COSMETIC

Atelier Abelé

handmade at Hafencity

040 - 88239453

Made am Dalmannkai 8

Maßanfertigungen – Änderungen – Accessoires

# LEBEN

- Über Blockaden | Seite 6
- Ihr Kinderlein kommet in den Lohsepark | Seite 9
- Gute Leute | Seite 10



Gesprächsziel: pragmatische Lösungen – die SPD lud in die Tarterie Jolie ein (Foto: CF)

## Die Bushaltestelle

Inzwischen mischen sich Umzugswagen unter die Touristenbusse am Kaiserkai, Anwohner diskutieren mit Henriette von Enckevort

► Die Probleme sind lösbar. Diese optimistische Haltung teilen sowohl Anwohner als auch die Bürgerschaftsabgeordnete Henriette von Enckevort (SPD). Allerdings nur, wenn die zuständige Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation die konstruktiven Gespräche mit den engagierten Bewohnern wieder aufnimmt. Ein für Mitte März vereinbartes Gespräch wurde von dem bisherigen Behördenvertreter kurzfristig abgesagt.

„Das Amt für Verkehr und Straßenwesen evaluiert die eingeleiteten Maßnahmen bereits. Ihre Anliegen nehme ich mit und gebe Ihnen dazu eine Rückmeldung.“ verspricht von Enckevort, die Mitglied des Verkehrsausschusses ist. Die Zuversicht ist bei einigen Anwohnern in

den letzten Wochen auf den Tiefpunkt gesunken. „Von einem Konsens sind wir weit entfernt“, konstatieren Vertreter der Anwohnergruppe, die seit fast einem Jahr im Gespräch mit der Behörde sind. Statt der vereinbarten gemeinsamen Evaluation finden nun Prüfungen ohne Rückkoppelung mit den Betroffenen statt. Bis auf die Änderung der Situation für Taxifahrer sind keine weiteren Verbesserungen in Sicht.

### Tiefpunkt erreicht

„Am Wochenende fährt alle fünf Minuten ein Bus vor unserem Fenster vorbei und von 20

Autofahrern hält sich vielleicht einer an das Durchfahrtsverbot. Die Emissionen und der Lärm sind erheblich gestiegen“, beschreibt ein unmittelbarer Anwohner die Probleme für sich und seine Familie. Aber nicht nur der mehr oder weniger fließende Verkehr beeinträchtigt die Sicherheit der Anwohner. Zuegeparkte Feuerwehreinheiten sorgen immer wieder für Unverständnis unter den Bewohnern. Und das obwohl das leistungsfähige Parkhaus in der Elbphilharmonie für die Öffentlichkeit ausreichend Parkplätze bietet.

Mit einem Brief hat sich nun die Arbeitsgruppe erneut an die Behörde gewandt und diese um kurzfristige Lösung der unhaltbaren Zustände gebeten. Die Forderung nach dem Einbau von Halbschranken halten

sie aufrecht. Im ersten Schritt wäre aber auch eine Blitzanlage, die die Verstöße gegen die Straßenverkehrsordnung mit der Folge von Sanktionen festhält, denkbar. Kein Weg führt aus Sicht der Anwohner an einem Durchfahrtsverbot für Lkw und Reisebusse vorbei. Auch für die Anbieter von Stadtrundfahrten müsse ein Verbot gelten. Ausnahmen solle es nur für den Lieferverkehr geben.

Die konstruktiven Vorschläge der Anwohner sollen nun den Weg in die Politik finden. Und Henriette von Enckevort, die aufmerksam zuhörte, wird sich auch dafür einsetzen, dass die bereits bestehenden Durchfahrtsverbote weiträumiger ausgedehnt werden und die Kommunikation mit den Taxikunden wiederaufgenommen wird. „Die verkehrliche

Lage um die Elbphilharmonie ist schwierig, das wissen alle. Sie wird zurzeit behördenintern evaluiert, damit Missstände abgestellt werden.

### Spielraum für Lösungen?

Nach meiner Meinung, gibt es da noch Spielraum, Lösungen zu erarbeiten. Ich will keine Versprechungen machen, mich aber ernsthaft um die vorgebrachten Anliegen kümmern“, so die Politikerin nach dem informativen und konstruktiven Gespräch. „Ich habe den Eindruck, alle schätzen die Elbphilharmonie und ihre Nachbar-

schaft sehr. Das hier gezeigte Engagement verbessert für alle das Lebensumfeld.“ Kurzfristige Lösungen sind hier tatsächlich vonnöten, denn schon an anderer Stelle tun sich in der Hafencity erhebliche Verkehrsprobleme auf. Die Aussetzung der Pläne für die sogenannte Großmarktbrücke, die den Verkehr von den Elbbrücken an der Hafencity vorbei leiten sollte, und eine Planung für das südliche Überseequartier, die direkt am Kinderspielplatz eine Lkw-Ausfahrt vorsieht, bereiten den Bewohnern große Sorgen. Da fällt ein Autofahrer, der in der Hafencity von der Polizei aus dem Verkehr gezogen wurde, kaum ins Gewicht. Bei einer erlaubten Geschwindigkeit von 50 Stundenkilometern wurde der Audifahrer mit 155 erwischt. ■ CF

## Gaumenfreunde

Das Münchner Gepp's gibt's jetzt auch im Hanseviertel

► Der Familienbetrieb Gepp's aus der Nähe von München erobert den Norden. Mit der Filiale im Hanseviertel wurde im Februar das dritte Feinkostgeschäft in der Hansestadt eröffnet, weitere sollen folgen.

Feine Essige, Öle, Dressings, Pesti und Dips sowie Liköre und Weine stehen ansehnlich angeordnet in den Regalen der Fi-

lialen, und das Konzept ist dabei so einfach wie gut: Alle Zutaten werden ohne Geschmacksverstärker von ökologisch arbeitenden Produzenten in regionalen Manufakturen hergestellt, zum Beispiel in Italien oder Spanien, im Unternehmen in Bayern verpackt oder veredelt und an die Filialen verschickt. In den Ladengeschäften kann der Kunde dann vorm Kauf die Ware ver-

köstigen und wird fachkundig über Herkunft, Qualität und Zubereitungsmöglichkeiten beraten.

Guter Tipp: das steirische Kürbiskernöl zu Vanilleis mit karamellisierten Nüssen und einer Prise Meersalz. Eine schöne Geschenkidee sind die attraktiven Schmantertaschen, die direkt vor Ort mit einer speziellen Maschine zugenäht werden. ■ TEN



Die Mitarbeiter Laurent Robuste und Angela Lübbert sind selbst begeistert vom feinen Warenangebot (Foto: TEN)

## Schnell in Fahrt kommen

Der Zweisitzer für Wochenendausflüge mit der Liebsten, der Van für die Beförderung von Kind und Kegel oder der kleine Stadtflietzer, der in jede Parklücke passt. „Fahren Sie, was Sie wollen“, empfiehlt Mark Schade, Leiter der Haspa-Filialen in der Hafencity. „Mit dem S-Autokredit kann der Traum vom Auto schnell Realität werden.“ Egal ob Neu- oder Gebrauchtwagen, Young- oder Oldtimer – mit dem S-Autokredit kommt man schnell in Fahrt. „Die Konditionen mit 4,99 Prozent effektiv pro Jahr können sich sehen lassen“, betont Schade. Auch die Anschaffung eines Wohnmobils oder eines Wohnwagens sei damit möglich.

Manches Autohaus locke zwar mit scheinbar günstigen Angeboten, die muss man sich jedoch genau anschauen. „Mit einem Kredit im Rücken treten Sie beim Händler als Barzahler auf – und damit meist automatisch in einer viel besseren Verhandlungsposition. Sie können oft einige Prozentpunkte an Rabatt mehr herauschlagen“, sagt Schade.

Der S-Autokredit bietet einen günstigen, festen und bonitätsunabhängigen Zinssatz und damit von Anfang an eine hohe Planungssicherheit. Der Ratenkredit wird von der S-Kreditpartner GmbH (Mitglied der Sparkassen-Finanzgruppe) für Kunden der Hamburger Spar-

kasse angeboten. Hier gibt es eine schnelle Entscheidung und Auszahlung. Der Kredit richtet sich sowohl bei der Darlehenshöhe (2.500 bis 80.000 Euro) als auch bei der Gestaltung der Rückzahlung ganz nach den Bedürfnissen des Kunden. „Durch die Möglichkeit, jederzeit kostenfrei eine Sondertilgung vorzunehmen, wird die hohe Flexibilität dieses Kredites besonders deutlich“, betont Schade. Zudem kann – über den Kaufpreis hinaus – zusätzliches Geld von bis zu 3.000 Euro zur freien Verfügung aufgenommen werden. „Ob der Kunde dafür Autozubehör, ein Carport oder einen neuen Fernseher kauft, eine Reise macht oder sich einen anderen Wunsch erfüllt, bleibt ihm überlassen“, sagt der Filialleiter.



Mark Schade leitet die Haspa-Filialen in der Hafencity (Foto: Torsten Borchers)

**BRAINFOOD FÜRS BÜRO!**

Die Obstkiste von EDEKA Böcker: Energie, Vitamine, Ballaststoffe und Mineralien für die tägliche Arbeit!

**EDEKA BÖCKER** hafencityfrisch...

# Über Blockaden

Hypnosetherapeutin Irena Lohn eröffnete ihre Praxis in der Hafencity

► **Gegen Hypnose gibt es viele Vorbehalte. Nicht unschuldig daran sind Shows, in denen Freiwillige sich zur Publikumsunterhaltung „vorführen“ lassen. Mit Hokusfokus hat die Arbeit der Hypnosetherapeutin Irena Lohn nichts gemein. Schlafprobleme bewältigen, der eigenen Antriebslosigkeit ein unbeschwertes Dasein entgegenzusetzen oder vom Raucher zum Nichtraucher werden: Oft liegt die Lösung des Problems im eigenen Unterbewusstsein.**

Am Sandtorpark eröffnete Irena Lohn (45) in diesem Jahr ihre Hypnosepraxis. Die studierte Sozialpädagogin mit langjähriger Berufserfahrung im Bereich der Erwachsenenbildung und der Unternehmens- und Imageberatung rundete ihre beruflichen Kenntnisse mit einer Ausbildung zum Hypnosecoach und zum Heilpraktiker für Psychotherapie beim Hamburger Arzt Flores Weber ab.

„Zu mir kommen Menschen, die sich mit bestimmten Fragestellungen oder problematischen Verhaltensweisen auseinandersetzen wollen“, beschreibt Irena ihre Zielgruppe. Ein Professor, der bei seinen Vorlesungen unter Schweißausbrüchen und zitternden Händen leidet; eine beruflich erfolgreiche, alleinerziehende Mutter, die in der Nacht nicht schlafen kann;

eine 80-Jährige, die den Sinn des Lebens für sich entdecken will, oder ein Mensch, der trauert. Die Themen sind vielfältig. Und mittels Hypnose gelingt es ihnen, unter der begleitenden Führung der Therapeutin einen Weg aus ihren Problemen zu finden.

„Natürlich sollten meine Kunden die Bereitschaft mitbringen, sich mit unerwünschten Verhaltensmustern, inneren Blockaden und überholten Glaubenssätzen auseinanderzusetzen“, so Irena Lohn, die vor der Behandlung ein umfangreiches Anamnesegespräch führt. Zum Erfolg soll

auch der Therapieraum beitragen. „Hypnose ist eine alte Heilmethode“, sagt die Hypnosetherapeutin in Hamburgs jüngstem Stadtteil. ■ CF

Weitere Informationen unter [www.hypnosepraxis-lohn.de](http://www.hypnosepraxis-lohn.de) oder telefonisch 0173-24470 9



Ein guter Zugang zu Menschen und Spaß bei der Arbeit: Irena Lohn im Gespräch (Foto: Kay Winter)

# Das Lied der Hafencity

Entspannung am Feierabend

► **Wer an einem Montagabend am Dalmannkai Chorgesang hört, lauscht den Sängern und Sängern der Hamburger Singakademie, die hier in der Aula der Katharinenkirche probt.**

Der unabhängige Verein mit 45 Mitgliedern hat ein breites Repertoire, das traditionelle Oratorien mit großen Chorwerken, aber auch selten aufgeführte Literatur des 20. und 21. Jahrhunderts sowie Crossover-Programme bietet. Gegründet wurde die Hamburger Singakademie 1819 und hat seither mit dem Philharmonischen Staatsorchester bei der Aufführung vieler chorsinfonischer Werke mit berühmten Dirigenten und

Solisten zusammengearbeitet. Aktuell arbeiten die Sängern und Sänger unter der Leitung von Jörg Mall an ihrem neuen Chorprojekt „Dream of Summer Night“, das im Sommer aufgeführt werden soll. Mit einem Aufruf zum Mitsingen möchte sich die Hamburger Singakademie besonders an die Bewohner der Hafencity und des Katharinenviertels richten. Gepröbt wird immer montags ab 19 Uhr. Aktuell brauchen Bass und Tenor besondere Verstärkung. ■ TEN

Michael Löbering  
Tel.: 0151-21288434  
E-Mail: [michael.angelika@t-online.de](mailto:michael.angelika@t-online.de)



Immer montags probt die Hamburger Singakademie in der Katharinenkirche (Foto: Claudia Ketels)

# Performance im Marco Polo Tower

Pietro macht Körper und Seele fit

► **„Jedes Training ist ein Unikat“, sagt Personal Trainer Pietro Lucifora. Seit Januar betreibt der lizenzierte Sport- und Fitnesskaufmann und Ernährungsberater ein kleines und exklusives Studio im Marco Polo Tower.**

Sport hat schon immer das Leben des 24-Jährigen bestimmt. Er war Jugendspieler beim FC St. Pauli und hat dort im Leistungszentrum des erstklassigen Athletik-Trainers sehr genau zugehört, sodass er bereits seit sieben Jahren selbst als Trainer tätig ist. Seine Fußball-Profilkarriere auf Sizilien musste er mit 18 Jahren aufgrund einer Verletzung aufgeben.

Was Pietro Lucifora in der Hafencity anbietet, geht weit über körperliches Fitnesstraining hinaus. „Ich will die Menschen körperlich stabil machen“, sagt er, „dazu gehört aber auch die psychische Balance.“ Unterstützung für das Rundum-Coaching seiner Kunden holt sich der waschechte Hamburger Jung mit sizilianischen Wurzeln dabei selbst bei einem Coach, um jedem persönlichen Anliegen seiner Kunden professionell begegnen zu können. Diskretion versteht sich für Pietro Lucifora von selbst und über seinen Kundenkreis möchte er nicht spre-

chen. Nur so viel verrät er: Er hat die bekannte Boxerin Susi Kentikian trainiert, die dann Weltmeisterin wurde. Seine Referenzen in Fachkreisen bescheinigen ihm, dass er zu den exklusivsten Trainern der Republik gehört, denn seine ganzheitliche Betrachtungsweise, die das klassische Fitnesstraining weit übersteigt, erzielt nachhaltig rasche Erfolge bei seinen Kunden, die außerdem sein außerordentlich gutes Netzwerk im Gesundheitsbereich schätzen. Pietro Lucifora hält die Hafencity für den richtigen Platz

für sein Angebot. „Die moderne Hafencity passt zu mir. Hier ist alles in der Entwicklung, das passt zu meiner Lebensphilosophie“, sagt der Personal Trainer, der täglich von 6 bis 22 Uhr für seine Kunden da ist. ■ TEN

Fit mit Pietro  
Am Strandkai 3  
20457 Hamburg

Tel.: 0163-7074165  
E-Mail: [info@fitmitpietro.de](mailto:info@fitmitpietro.de)

Weitere Informationen unter [www.fitmitpietro.de](http://www.fitmitpietro.de)



Pietro Lucifora (Foto: TEN)

KOLUMNE



## Am Ende des Zyklus?

Der Rat der Immobilienweisen, unterstützt durch das Analyse-Institut Empirica, hat vor wenigen Wochen den Immobilienmarkt aufgeschreckt. Der lange Zyklus des Wohnimmobilienmarktes komme an sein Ende. Gerade in den Großstädten, wo die Preise am stärksten gestiegen sind, seien alsbald heftige Preiskorrekturen von 30 oder 40 Prozent zu erwarten. Das skizzierte Szenario ist jedoch so plötzlich und zudem so wenig mit Fakten begründet, dass man den Skeptikern unterstelle, sie würden rein aus politischen Gründen Entwarnung für die Wohnimmobilienmärkte ausrufen. In der Tat ist im Wahljahr zu erwarten, dass die Parteien sich überschlagen werden, um Wohnraumsuchenden angeblich nötige zusätzliche Hilfe zu geben. Schon wird darüber nachgedacht, die sogenannte Mietpreisbremse zu verschärfen. Auch weitere Wahlgeschenke an die Mieter sind wahrscheinlich, aber hinsichtlich ihrer Wirkungen wenig kalkulierbar bis wahrscheinlich kontraproduktiv und schädlich. Insofern ist es verständlich, dass der Immobilienwirtschaft nahestehende Organisationen die Luft aus der Diskussion um Wohnungsknappheit oder gar Wohnungsnot herauslassen wollten, um ein Überreißer der Parteien im Wahljahr zu unterbinden.

Bleibt man allerdings bei den Fakten, so ist festzustellen, dass sich nichts geändert hat und dass auch in absehbarer Zeit kein Schreckensszenario eintreten wird. Auch langfristig wird jede Menge neuer Wohnungen gebraucht. Nach dem Statistischen Bundesamt wird die Zahl der Haushalte in Deutschland bis 2035 von heute

40,8 Millionen auf 43,4 Millionen anwachsen. Die Haushalte werden dabei kleiner, damit ihre Gesamtpreise bezahlbar bleiben und sie dem Markt mit immer mehr alleinstehenden Menschen entgegenkommen. Die Wanderung hin zu starken Wirtschaftsräumen, wie die Hansestadt Hamburg, bleibt auch in Zukunft der zentrale Grund für die Dynamik dieser Regionen. In Hamburg wird der Trend einer Verteuerung von Wohnimmobilien anhalten, obwohl nach jüngsten Studien die durchschnittlichen Angebotspreise in der Hansestadt in 2016 um 16 Prozent gestiegen waren. Wertkorrekturen, die natürlich nie ganz auszuschließen sind, halten wir in der skizzierten Größenordnung für unwahrscheinlich.



Conrad Meissler

## Professionelle Gebäudereinigung für höchste Ansprüche

- ✓ Büro- und Geschäftsflächenreinigung
- ✓ Praxen- und Laborreinigung
- ✓ Gastronomie- und Großküchenreinigung
- ✓ Glas- und Rahmenreinigung
- ✓ Teppich- und Polsterreinigung
- ✓ Baubegleitende- und Bauendreinigung
- ✓ Hygieneartikellieferservice
- ✓ Hochdruckreinigung
- ✓ Beschichtung und Imprägnierung
- ✓ Und vieles mehr



**NORDDIG**  
NORDDEUTSCHE  
DIENSTLEISTUNGSGESELLSCHAFT mbH

Testen Sie uns jetzt!

Wir präsentieren Ihnen unser individuelles Konzept.  
Tel: 040 - 59 46 80 90 · [www.norddig.com](http://www.norddig.com)

# WIR WOLLEN FRISCHES OBST!

Für Neukunden: Ein Obstkorb kostenfrei!  
Bestellschein ausfüllen, zuschicken und in der nächsten Woche einen Obstkorb frei Haus erhalten! Per E-Mail an: [edeka@hafencityfrisch.de](mailto:edeka@hafencityfrisch.de) oder per Fax an: 040-30384292

BESTELLSCHEIN

Unternehmen  
+ Abteilung:  
Ansprechpartner  
+ E-Mail + Telefon:  
Zustellungsadresse  
+ Informationen:




Die Aktion ist gültig für Neukunden und eine einmalige kostenfreie Lieferung für das Unternehmen bzw. die Abteilung. Der kostenfreie Obstkorb wird von uns frei aus unserer Obstabteilung zusammengestellt und geliefert. Die Aktion ist gültig bis Ende 2017. EDEKA Böcker, Überseeboulevard 4-10, 20457 Hamburg, [www.hafencityfrisch.de](http://www.hafencityfrisch.de)



TERMIN AM BAAKENHAFEN  
**Frühlingsfest**

Multinationale Gespräche führen, Essen aus dem Feuerpfopf genießen oder einfach nur gemeinsam mit Nachbarn die wärmere Jahreszeit begrüßen: am Samstag, 22. April, lädt die Flüchtlingshilfe HafenCity zum Frühlingsfest ein. Los geht es um 16 Uhr an den Domo-Zelten vor der Wohnunterkunft an der Kirchenpauerstraße. Wer Lust hat, beim Kochen zu helfen, kann sich bereits vorher unter [www.fluechtlingshilfe-hafencity.de](http://www.fluechtlingshilfe-hafencity.de) bei den Organisatoren melden. ■ CF

NEUGIERIG?  
**Infos im Kesselhaus**

Wer wohnt in der öffentlichen Unterkunft? Und wer engagiert sich dort? Werden noch Helfer gesucht? Zu dieser und anderen Fragen wollen die Freiwilligen der Flüchtlingshilfe HafenCity mit allen Interessierten ins Gespräch kommen. Dazu laden die ehrenamtlichen Akteure am Donnerstag, 6. April, um 19 Uhr ins Kesselhaus ein. Wie kann ich helfen? Was bedeutet es, eine Patenschaft zu übernehmen? Kostet es nicht zu viel Freizeit? Gibt es Erfolgsergebnisse? Und gibt es nicht auch Enttäuschungen? Antworten aus „erster Hand“ gibt es wie immer im Kesselhaus. Anmeldungen sind unter [info@fluechtlingshilfe-hafencity.de](mailto:info@fluechtlingshilfe-hafencity.de) möglich. Die Organisatoren freuen sich aber auch über spontane Besucher. ■ CF



Weitere Informationen unter [www.fluechtlingshilfe-hafencity.de](http://www.fluechtlingshilfe-hafencity.de)

# Café-Geschichten

Das Begegnungscafé im Ökumenischen Forum entwickelt sich zum Netzwerktreffpunkt

► Hier treffen sich Bewohner der Wohnunterkunft mit ihren Nachbarn aus der HafenCity. Die Idee eines Begegnungscafés, zu dem anfänglich wenige Menschen samstags ins Ökumenische Forum kamen, entwickelt sich zur Erfolgsgeschichte an der Shanghaiallee.

„Die Treffen laufen großartig“, so Henning Klahn, Geschäftsführer des Ökumenischen Forums, „auch wenn die Kommunikation mit den geflüchteten Menschen im Vordergrund steht, werden hier viele begleitende Themen aus der Nachbarschaft besprochen.“ Zu den regelmäßigen Besuchern gehört Sabine. Das Mitglied der St.-Katharinen-Gemeinde wohnt in Barmbek und engagiert sich zurzeit in der HafenCity. Sie erteilt Deutschunterricht, hilft in der AG Kinderhafen mit und ist oft im Begegnungscafé. Auch Bärbel, von Beruf Richterin und „Deutschlehrerin“ in der Wohnunterkunft, kommt,

wenn sie es einrichten kann, vorbei. Das Mitglied der Altkatholischen Kirchengemeinde freut sich, dass auch die Frauen die Angebote zu Kontakten und Gesprächen annehmen. „Wir sind nicht zum ‚Bespaßen‘ der Flüchtlinge hier“, stellt Monika klar, „uns ist die Begegnung mit den Menschen sehr wichtig.“ Als Mitglied der Hausgemeinschaft hat sie den kürzesten Weg in die ElbFaire. Die drei erzählen von einprägsamen Erlebnissen mit den ge-

flüchteten Menschen. Dabei sei es egal, ob eine Frau Kopftuch trage oder nicht. Es sei ein Klischee, dass die Kleidung über die Offenheit einer Frau entscheide. Vielmehr zähle, was man voneinander lernen könne, und die Sprache lasse sich nun mal am besten in zwanglosen Gesprächen erlernen. Nachhaltige Kontakte seien aber schwierig, geben Sabine, Bärbel und Monika zu. Die Sprachbarriere sei noch zu groß und die Menschen müssen sich in ihrem neuen Wohnfeld auch erst noch zurechtfinden. Schließlich müssen sich die neuen Nachbarn „mit den praktischen Dingen des Lebens beschäftigen: von der Arbeitssuche bis hin zur Angst vor drohender Abschiebung.“ Die beste Unterstützung kommt dabei von den Kindern, die zahlreich mit ihren Eltern vorbeikommen. Miteinander spielen, toben und ab und zu ein Gespräch unter den Erwachsenen übersetzen ist samstagsnachmittags Programm. ■ CF



Sabine aus Barmbek, Bärbel aus Eimsbüttel und Monika aus der HafenCity beim Begegnungscafé (v. l.) (Foto: CF)

Ökumenisches Forum  
HafenCity  
Shanghaiallee 12  
Tel.: 040-369002780  
E-Mail: [info@oefh.de](mailto:info@oefh.de)  
Weitere Informationen unter [www.oekumenisches-forum-hafencity.de](http://www.oekumenisches-forum-hafencity.de)

# Ihr Kinderlein kommet in den Lohsepark

Noch freie Plätze in der Kita Sternpark

► „Wir sind gut angekommen“, sagt Kathrin Hinz, Leiterin der Kita Sternpark am Hannoverschen Bahnhof. Ende des letzten Jahres wurde das bunte Holzhaus in einer Rekordzeit von nur fünf Wochen temporär am Lohsepark errichtet, um möglichst schnell auch den Kindern aus der nahegelegenen Wohnunterkunft eine Kindertagesstätte zur Verfügung stellen zu können. Und die Eile hat sich gelohnt: 65 Kinder gehen heute hier täglich ein und aus und werden von einem multiprofessionellen Team aus Pädagogen, Heilerziehern und Erziehungswissenschaftlern betreut. Platz ist in der Kita für doppelt so viele Kinder aller Altersgruppen von null Jahren bis zum Schuleintritt. Kathrin Hinz, die selbst fünf Sprachen spricht, ist es wichtig, darauf hinzuweisen, dass es sich um keine bilinguale Kita handelt, altersintegrierte Sprachförderung wird angeboten. „Unsere Hauptsprache hier ist deutsch, darauf legen wir Wert.“ Wichtig ist der 32-jährigen Hausleiterin auch, dass hier das Essen täglich frisch gekocht auf den Tisch kommt und von Experten an die modernen Ernährungsbedür-

nisse angepasst ist. Demnächst will Kathrin Hinz mit ihrem Team das Eltern-Kind-Zentrum eröffnen, ein Treffpunkt für Eltern, um sich auszutauschen, gemeinsam zu kochen, zu nähen oder Sport zu treiben. Das große Sommerfest im Juni bietet eine gute Gelegenheit, das Haus kennenzulernen, Gäste sind aber jederzeit gern gesehen. Ende 2018 wird die Kita Sternpark aller Voraussicht nach dann in den Neubau des Bildungs-

und Familienzentrums mit angeschlossener Grundschule, in den Baakenhafen an den Lola-Rogge-Platz umziehen. ■ TEN

Weitere Informationen unter [hafencity@sternpark.de](mailto:hafencity@sternpark.de)



Hausleiterin Kathrin Hinz (Foto: TEN)

ERSTER SPATENSTICH  
**Es geht los im südlichen Überseequartier**

Am 4. April wird es den ersten Spatenstich für das Bauvorhaben im südlichen Überseequartier geben. Das französische Immobilienunternehmen Unibail-Rodamco baut hier das größte Einkaufsquartier der Stadt. Kritik am Projekt kommt von Händlern aus der City und auch von einigen HafenCity-Anwohnern. Diese können sich beim Nachbarschaftsfest, zu dem das Unternehmen am gleichen Tag ab 17:30 Uhr am Baustellengelände einlädt, direkt über das Bauprojekt informieren. ■ TEN

U4 ELBBRÜCKEN  
**Spektakuläre Konstruktion**

Die weiterführenden Arbeiten zur Verlängerung der U4 Richtung Elbbrücken sind gestartet. 4,4 Kilometer Schienen sind bereits in der HafenCity verlegt. Jetzt wird mit der Errichtung der spektakulären Dachkonstruktion begonnen, die bis zum Herbst 2017 fertig sein soll. Ein Jahr später soll die Haltestelle in Betrieb gehen. ■ TEN

NEUE CONTAINER-KARTE IM NETZ  
**Recycling auf einen Klick**

Ein neuer Geo-Dienst vereinfacht ab sofort die Suche nach einem Depotcontainer. Mit ein paar Klicks ist der nächstliegende Container auf den Seiten der Stadt zu finden. Insgesamt stehen an 916 Standorten 2.250 Depotcontainer für Papier und Pappe, 2.320 für Altglas, 65 für Kunststoffe und Metalle, 106 für Elektrokleingeräte und 106 für Altkleider zur Verfügung. Der Dienst ist unter dem Suchbegriff „Abfall und Recycling“ auf der Seite [www.geoportal-hamburg.de](http://www.geoportal-hamburg.de) zu finden und auf den Seiten der Behörde für Umwelt und Energie unter [www.hamburg.de/recycling](http://www.hamburg.de/recycling). ■ TEN



**Ihr Hafen für Service und guten Geschmack**

Das SNACK KONTOR bietet Ihnen neben den bekannten Artikeln wie Tabakwaren, Getränken, Süßwaren, Zeitschriften und Blumen auch ein ausgewähltes Sortiment an Qualitätsweinen und hochwertigen Geschenkartikeln.

Genießen Sie in unserem Bistro Kaffeespezialitäten sowie Frühstücks- und Mittagssnacks, Gebäck und Kuchen. Nutzen Sie auch den Hermes PaketShop sowie unsere Lotto-Annahmestelle.

Shanghaiallee 3c • 20457 Hamburg  
+49 (0)40 32084982 • [www.snack-kontor.de](http://www.snack-kontor.de)



**HSH NORDBANK RUN 2017 in der HafenCity**  
4 km Firmenlauf für „Kinder helfen Kindern“  
**SONNABEND, 1. JULI**  
Anmeldungen bis 7. Juni:  
[WWW.HSH-NORDBANK-RUN.DE](http://WWW.HSH-NORDBANK-RUN.DE)

Partners: CUNARD, FITNESS-LIFE, REWE, Shell, KRÖLL, HSH NORDBANK, Hamburger Abendblatt, Kinder helfen Kindern e.V.



# FRISCHE PARADIES

Wir machen mit bei **Hamburg kulinarisch!**

Jetzt anmelden und für **32 €** das Menü im FrischeParadies Bistro schlemmen!

**Ostern im Paradies.**

In der Osterzeit erwarten Sie spezielle Angebote und Verkostungen rund um Fisch und Fleisch sowie Weindegustationen. Bei uns finden Sie alles für Ihr perfektes Ostermenü. Frischesten Fisch, zartes Lamm aus der Eifel oder Wales und selbstverständlich alles an saisonalem Gemüse, was das Genießerherz begehrt. Brauchen Sie noch eine Idee für Ihr Menü? Dann fragen Sie doch einfach unsere Mitarbeiter. Wir beraten Sie gern! Und am 3. April ist Cash & Carry-Tag. Dann erhalten Sie 15% Rabatt auf alles.\*

Öffnungszeiten Markt: Mo-Mi 9.00-19.00 Uhr | Do-Fr 9.00-20.00 Uhr | Sa 9.00-18.00 Uhr  
Öffnungszeiten Bistro: Mo-Sa 11.00-16.00 Uhr  
[frischeparadies.com](http://frischeparadies.com) | [facebook.com/FrischeParadies](https://facebook.com/FrischeParadies) | Fon 040/38908-220

\*Angebote und Aktionen, bereits reduzierte Artikel und Gastronomiepreise sind von Cash&Carry-Rabatten ausgenommen.

## Gute Leute

Integrationspreis zu gewinnen – Die Halle im Oberhafen eröffnete ihren Crowdfunding-Spurt

► **Mauern werden zu Wegen, Hindernisse zu Möglichkeiten. Dieses Statement beschreibt nicht nur den sportlichen Ehrgeiz der Parkourläufer, für die Betreiber der Halle im Oberhafen ist es auch Ansporn, den heiß ersehnten Integrationspreis der Hertie-Stiftung zu gewinnen.** Das zweistufige Bewerbungsverfahren belohnt erst einmal die nominierten Projekte, die im Rahmen einer Crowdfunding-Aktion die meisten Unterstützer für ihre Idee gewinnen. Erreichen die Projekte ihre Finanzierungsziele mithilfe von sehr vielen Unterstützern, so eröffnet sich die Chance auf den mit 100.000 Euro dotierten Preis, der schließlich unter drei Projekten aufgeteilt wird.

Beworben hat sich die gemeinnützige Begegnungs- und Sportstätte, die seit 2016 anerkannter Stützpunktverein des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) im Bereich Integration durch Sport ist, mit einem Integrationsprojekt, das Geflüchteten und sozial benachteiligten Menschen ermöglicht, Parkour als Sport und Kultur zu entdecken. Bis zum 2. Mai um 23:59 Uhr stellt sich das Team rund um den Ersten Vorsitzenden Sebastian Ploog der Herausforderung, für die Kreativität gefragt ist. Mit einem erfolgreichen Kick-off Ende März in der provisorischen Halle konnte das Projekt bereits viele Unterstützer gewinnen. Für die Besucher dürfte damit auch der Wunsch nach einer

baldigen Eröffnung der Halle gestiegen sein. Auf einer Fläche von fast 700 Quadratmetern wird im Oberhafen voraussichtlich Mitte des Jahres die erste Halle für Parkour und Freerunning in Hamburg und Norddeutschland entstehen. ■ CF

Wenn auch Sie Die Halle beim Gewinnen des Deutschen Integrationspreises der Hertie-Stiftung unterstützen wollen, sind Sie bereits ab 5 Euro dabei.

Weitere Informationen unter [www.diehalle.hamburg/crowdfunding](http://www.diehalle.hamburg/crowdfunding) oder telefonisch unter 040-22867528

Parkour Creation e.V.  
Stockmeyerstraße 43



Die Halle (Foto: Parkour Creation e.V.)

## allserv GmbH

Immobilienmanagement

Admiralitätstraße 60  
20459 Hamburg  
Telefon: +49 (0) 40-32 08 57 30 oder 49  
Telefax.: +49 (0) 40-32 08 57 31

info@allserv-gmbh.com  
www.allserv-gmbh.com

### Ihre Immobilie. Unser Business.

Seit 1999 verwalten wir Gewerbeimmobilien im Großraum Hamburg. Wir betreuen Grundeigentümer und Immobilien ganzheitlich mit unserem fundierten Sach- und Fachkenntnissen und unsere persönlichen und hohen Einsatzbereitschaft. Als inhabergeführtes Unternehmen ist unser eingespieltes Team aus Controllern, Buchhaltern, Sachbearbeitern, Technikern, Hausmeistern sowie Reinigungspersonal in der Lage maßgeschneiderte Lösungen anzubieten.



- Unsere Schwerpunkte
- Property Management (Kaufmännisches Gebäudemanagement)
  - Facility Management (Technisches Gebäudemanagement)
  - Objekt Management (Wertoptimierung)

Internet: [www.allserv-gmbh.com](http://www.allserv-gmbh.com)

# STADTKÜSTE

- Der Duft der HafenCity | Seite 12
- Schnupper-Pilgern | Seite 14



Der Honorarkuchen ist klein, das Engagement umso größer: engagierte Mediziner setzen sich für eine ausreichende medizinische Grundversorgung auf der Veddel ein (Foto: Klaus Lübke)

## Gesunde Entwicklung

Poliklinik auf der Veddel eröffnet:  
mit ganzheitlichem Ansatz engagiert sich ein Team von Medizinern im Stadtteil

► Die Veddel gilt als **medizinisch unterversorgter Stadtteil in Hamburg. Nur eine Hausärztin, die halbtags Sprechstunden anbietet, ist für die gut 5.000 Bewohner vor Ort. Eine Apotheke gibt es seit mehr als einem Jahr nicht mehr.** Der Verein „Gruppe für Stadtteilgesundheit und Verhältnisprävention e.V.“, der unter anderem von Medizinern und Juristen gegründet wurde, engagiert sich bereits seit einigen Jahren für eine Verbesserung der Gesundheitsversorgung der Menschen auf der Veddel. Nun hat der Verein im ehemaligen

Gebäude einer Polizeikaserne am Zollhafen ein Stadtteilgesundheitszentrum mit einer Allgemeinanzpraxis, einer Gesundheits- und Sozialberatung und weiteren stadtteilbezogenen Gesundheitsangeboten eröffnet.

### Medizinische Unterversorgung

Unterstützt wird der Verein durch finanzielle Mittel, die die Bezirksversammlung Hamburg-

Mitte zur Verfügung gestellt hat, und durch private Spenden. Die Saga als Vermieter ist der neuen Poliklinik mit einem moderaten Mietvertrag entgegengekommen. Momentan arbeitet das etwa 20-köpfige Team ehrenamtlich, nur der Allgemeinmediziner Dr. Ole Bonnemeier kann seine Leistungen kassenärztlich abrechnen. Dem Team geht es nicht nur um eine Gesundheitsversorgung, vielmehr steht ein ideologischer Anspruch hinter dem Tun, der einen ganzheitlichen Ansatz von Krankheit berücksichtigt. Lebensumstände und -verhältnisse spielen dabei eine große

Rolle. „Wir nehmen die krankmachenden Verhältnisse und nicht nur das individuelle Verhalten in den Blick. Wir suchen gemeinsam über Berufsgrenzen und Rollenbilder hinweg nach kollektiven Lösungsstrategien, die durch eine Kultur der Teilhabe und des Willkommens eine Antwort auf Krankheit geben“, heißt es von Seiten des Vereins. Langfristig wird ein Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) angestrebt, mit einem kinderärztlichen und gynäkologischen Angebot, beides wird auf der Veddel dringend benötigt. Bewohner und Bewohnerinnen sollen aber, laut Janos

Zeymies vom Vereinsteam, auch aktiv in die Weiterentwicklung der Poliklinik einbezogen werden, damit es zu einem echten Stadtteilzentrum werden kann.

### Aktiv mitgestalten

Klaus Lübke, SPD-Bezirksabgeordneter für die Veddel, findet die Idee und Initiative des Vereins großartig. „Das Ziel der Poliklinik, die ärztliche Versorgung flächendeckend in allen

Stadtteilen sicherzustellen, begrüße ich sehr. Dass die Mitwirkenden bei der Verwirklichung auf Einkommen verzichten, finde ich ausgesprochen ehrenwert. Deswegen freue ich mich auch, dass wir eine finanzielle Unterstützung aus den Mitteln der Bezirksversammlung organisieren konnten.“ ■ TEN

Poliklinik Veddel  
Am Zollhafen 5B

Tel.: 040-85416656  
E-Mail: [info@poliklinik1.org](mailto:info@poliklinik1.org)

Weitere Informationen unter [www.poliklinik1.org](http://www.poliklinik1.org)



FRESH  
SPRING  
SHOPPING

[WWW.KAUFMANNSHAUS.COM](http://WWW.KAUFMANNSHAUS.COM)



GROSSE BLEICHEN 31 | BLEICHENBRÜCKE 10  
HAMBURG CITY



## Mackie Messer an den Elbbrücken

Das Ensemble des PEM Theaters stellt sich in Brandshof dem Publikum vor



Olaide Ajewole, Inka Butz, Sandra Trosien, Özlem Winkler-Özkan, Alexander Brausendorf, nicht im Bild Electra Kindilide, Daniel Nering und Christoph Winkler-Özkan (v. l.) (Foto: CF)

► An diesem Theater ist vieles anders: In der Nähe der Elbbrücken, unweit der Hafencity in der charmanten Atmosphäre einer ehemaligen, alten Lagerhalle wird mit viel Herzblut abseits des Mainstreams gespielt und gesungen. Dabei kommen sich Publikum und Ensemble nah, sei es während der Auf-führung oder danach in dem kleinen, familiären Foyer.

Mit einem Potpourri aus der klassischen Theaterwelt, selbst-geschriebenen Stücken nach der Perdekamp'schen Emotions-methode, die hier auch gelehrt wird, und Auszügen aus Brechts „Dreigroschenoper“ beeindruckte das Ensemble rund um Intendantin Özlem Winkler-Özkan das Publikum.

Von Antigones „Monolog im Familiengrab“, in das sie lebendig eingemauert ist, über einen

Auszug aus Sartres „Geschlossene Gesellschaft“ bis hin zum „Kinderkreuzzug“, das Brecht 1943 schrieb, bot das Ensemble, das sich selbst humorvoll als „multitalentiert und multibelastet“ beschreibt, einen beeindruckenden Überblick seines Repertoires. ■ CF

Weitere Informationen unter [www.pem-center.de](http://www.pem-center.de) oder telefonisch unter 040-55434099

## Wärmendes Feuer auf Kaltehofe

Osterfeuer am historischen Wasserwerk

► Das zweite Kaltehofer Osterfeuer lädt in diesem Jahr dazu ein, einen abwechslungsreichen Ostersonntag in entspannter Atmosphäre zu erleben.

Gemeinsam mit dem Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Rothenburgsort/Veddel und der Stiftung Wasserkunst Elbinsel Kaltehofe wird der Frühling auf dem Gelände des Industriedenkmals begrüßt. Gleichzeitig wird die neue Discgolf-Anlage auf Kaltehofe eingeweiht.

Los geht es ab 15 Uhr für Familien, die die Feuerwehr beim Aufbau des Feuers unterstützen möchten. Um 16 Uhr wird die Discgolf-Anlage eingeweiht – wer immer mal Frisbee-Golf ausprobieren wollte, ist auf Kaltehofe ab sofort richtig. Das Feuer wird um 18:30 Uhr entzündet und ab 20:30 Uhr gibt es Live-musik an der zwölf-saitigen Gi-

tarre mit Katharina Hillmann. Während des Feuers gibt es (so-lange der Vorrat reicht) Stock-brot und kleinere Kinderfeuer. Das Museum und das Café Kaltehofe bleiben extra lange geöff-

net. Die Verpflegung am Feuer übernimmt der Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr. Die Einnahmen kommen der Jugendfeuerwehr zugute. Der Eintritt ist frei. ■ TEN



Osterfeuer auf Kaltehofe – nur wenige Kilometer von der Hafencity entfernt (Foto: Kaltehofe)

## Schnupper-Pilgern

Ostersonnabend auf dem Wanderweg

► Neben den traditionellen Gottesdiensten lädt die St. Jacobi Kirche am Ostersonntag, 15. April, zu einer Pilgerwanderung ein.

Der 23 Kilometer lange Weg beginnt an der St.-Thomas-Kirche in Rothenburgsort und führt über die Gedenkstätte

Bullenhuser Damm, die Elbinsel Kaltehofe, Ochsenwerder und Kirchwerder zur Gedenkstätte des ehemaligen Konzentrationslagers in Neuengamme. Von der Gedenkstätte Neuengamme fährt dann ein Bus zur S-Bahn-Haltestelle Bergedorf. Verpflegung für den Tag sollte

mitgebracht werden. Treffpunkt ist am Sonntagmorgen um 9 Uhr an der St.-Thomas-Kirche, Vierländer Damm 1. ■ TEN

Pilgerwanderung: 15.04.2017

Weitere Informationen unter [www.jacobus.de](http://www.jacobus.de)

AH

**Axel Heik**  
Logistikimmobilien

**Axel Heik**  
Mobil: +49 172 4033-311  
Tel.: +49 40 78916-211  
E-Mail: [heik@heik.de](mailto:heik@heik.de)  
Website: [www.heik.de](http://www.heik.de)



**Mit Liebe pflegen.  
Und mit Wissen.**

Wir sind immer an Ihrer Seite, z.B. mit persönlicher Beratung zum Thema Pflege.  
Erfahren Sie mehr über unsere Leistungen.

**Kostenlose Pflegeberatung.**

**DAK-Gesundheit**  
Hamburg  
Großer Burstah 23  
20457 Hamburg

Tel.: 040 86 62 519-0  
Fax: 040 86 62 519-70 60  
[service715700@dak.de](mailto:service715700@dak.de)  
[www.dak.de](http://www.dak.de)



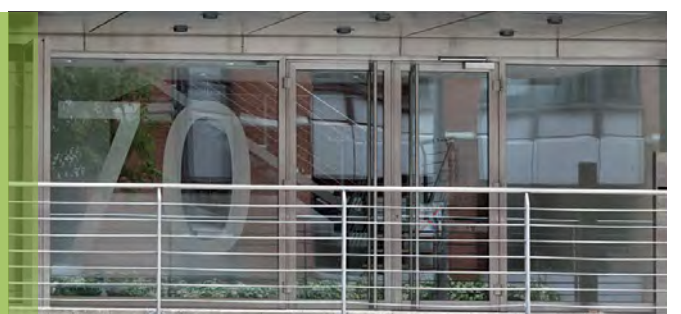


**THERAPIE ZENTRUM**  
HAFEN CITY

Orthopädie  
Physiotherapie  
Osteopathie

## Wie komme ich fit durch den Frühling?

Erfahren Sie mehr über unsere Kursangebote unter  
[www.tz-hafencity.de/veranstaltungen](http://www.tz-hafencity.de/veranstaltungen)





# WIRTSCHAFT

► Zwischen Hafen und City |  
Seite 17



Björn Dahler bereut seine Standortentscheidung nicht (Foto: TH)

## In Gänze gut

Die HafenCity Zeitung im Gespräch mit Björn Dahler über Wohn- und Standortentscheidungen, niedrigere Grundstückspreise und soziales Engagement

► Die Unternehmensgruppe Dahler & Company ist auf die Vermittlung hochwertiger Immobilien spezialisiert. Mit den Tochterunternehmen DC Developments und DC Values beschäftigen die Unternehmensgründer Björn und Kirsten Dahler über 250 Mitarbeiter. Das Unternehmen hat seinen Sitz seit 2011 am Großen Grasbrook 9 in der HafenCity. Projekte wie das Home4 am Kaiserkai, der Cinnamon Tower an der Osakaallee, das Centurion Commercial Center am Sandtorpark und der Marco Polo Tower am Strandkai gehören zu den prägenden Gebäuden in der HafenCity, die das Unternehmen gebaut oder vermarktet hat. Björn Dahler ist überzeugt, dass die HafenCity sich zu „dem“ Vorzeige-Stadtentwicklungs-

projekt entwickelt, auch wenn viele das exponierte Projekt in Teilen kritisieren und es oft „besser wissen“. „Die anfängliche Kritik wird verstummen. Und auch wenn einem nicht jedes Gebäude gefällt, so wird am Schluss der Blick auf das gelungene Ganze gerichtet sein“, so der Immobilienexperte.

*Herr Dahler, Sie haben sich für die HafenCity als Standort entschieden. Welche Kriterien haben Sie zu Grunde gelegt?*  
Unser Unternehmen war zuvor über mehrere Standorte in der Innenstadt „verstreut“. Wir hatten den Wunsch, die Einheiten zusammenzufassen und nach Möglichkeit in der Innenstadt ein Objekt zu entwickeln, in dem wir alle zusammen arbeiten konnten.

Dann begannen wir das Centurion Commercial Center zu entwickeln. Während des Rohbaus reifte die Idee zu einem Umzug in die HafenCity. Der Stadtteil stand noch am Anfang seiner Entwicklung. Für uns als Projektentwickler, die wir uns hier für weitere Projekte bewerben und die HafenCity mitgestalten wollten, war das eine spannende Perspektive.

### Kritische Masse in Sicht

Im Endeffekt war es ein Statement für die HafenCity. Wir haben diesen Schritt bis heute nicht bereut.

*Auch wenn Sie vom Standort überzeugt sind: gibt es hier noch etwas, das Ihnen fehlt?*

Ja. Hier fehlt noch der funktionierende Einzelhandel. Vieles ist aber bereits auf einen guten Weg gebracht. Wir sind gespannt, wie Unibail-Rodamco den südlichen Teil des Überseequartiers im Bereich des Einzelhandels zum Erfolg führen wird.

Diese Lücke wird in den nächsten fünf Jahren geschlossen. Dann entsteht durch Gastronomie, Einzelhandel und auch durch die geplanten weiteren Wohnungen und Büroflächen eine kritische Masse, derer es bedarf, um zu einem funktionierenden Stadtteil zu werden. Es wird ein lebendiger Ort, der auch dem Einzelhandel in den bereits bestehenden Flächen zu mehr Erfolg verhelfen wird.

*Eine kritische Fläche für den Einzelhandel ist derzeit die Erdgeschossnutzung rund um Ihre Unternehmenszentrale. Das war doch sicher anders geplant, oder?*

Mit Sicherheit. Wir haben das Gebäude nach der Fertigstellung vollvermietet an den Erwerber übergeben. Leider hat sich dann gezeigt, dass nicht jeder Mieter hier entsprechend seiner Erwartungen zu Recht gekommen ist. Wir bedauern, dass es dem Eigentümer nicht immer gelungen ist, leerstehende Ladenflächen binnen kürzester Zeit wieder zu vermieten.

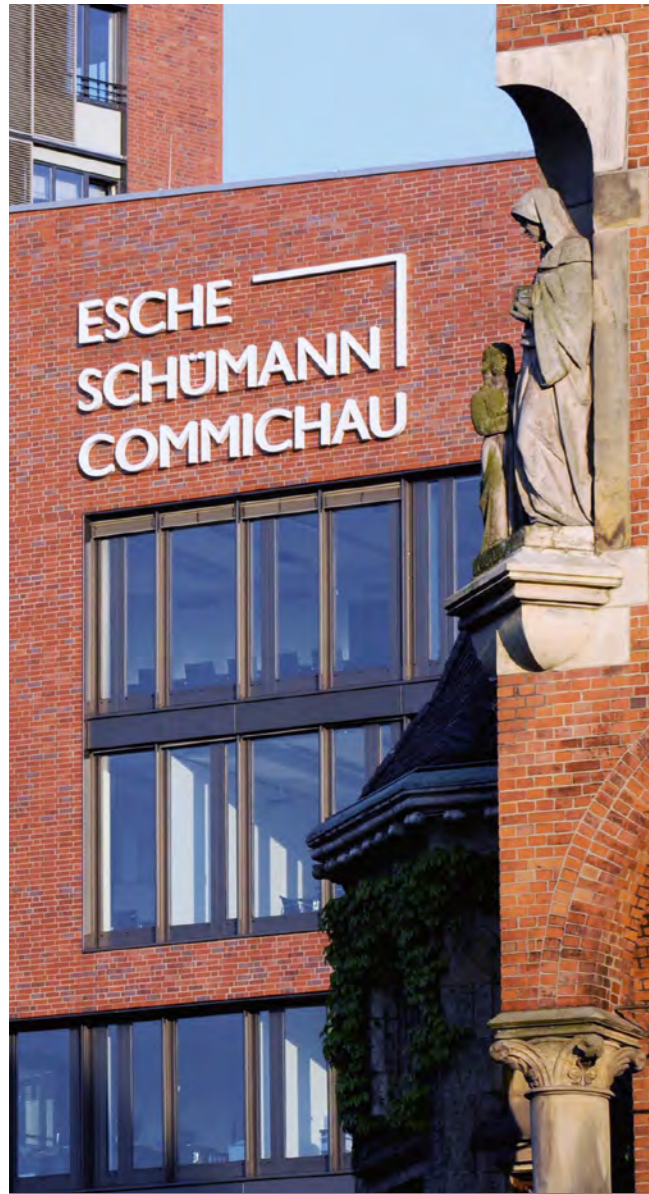
Wir wissen aber auch, dass ein Mieterwechsel im Rahmen der Gesamtsituation nicht immer einfach ist. Die frühe Phase in der Neuentwicklung eines Stadtteiles ist vielfach herausfordernd für den Einzelhandel.

Auch bei moderaten Mieten fehlt die notwendige Kundenfrequenz.

### Entwicklung braucht Zeit

Es liegt in der Natur der Sache, dass die Entwicklung neuer Stadtteile erst über längere Zeiträume gelingt. Man muss Zeiträume von 15 bis 20 Jahren betrachten. Schwierig ist es auch, wenn man von jedem Bauherren und in jedem Gebäude erwartet, dass diese mit öffentlichkeitswirksamen Erdgeschossnutzungen bestückt werden.

►► FORTSETZUNG AUF SEITE 16



▷ FORTSETZUNG VON SEITE 15

Dadurch entstehen viele Flächen, die anfangs nicht leicht „an den Mann zu bringen“ sind. Am Ende wird sich das Konzept der publikumswirksamen Nutzungen in den Erdgeschossen jedoch als große Stärke des Stadtteils erweisen.

**Wäre „geteiltes Leid“ eine Lösung gewesen? Vermieter, die gemiederte Gewerbemieten im noch nicht vollständig entwickelten Stadtteil angeboten hätten?**

Es wäre sicher einfacher gewesen, wenn seitens der Hafencity Hamburg GmbH bei der Vergabe dieser Grundstücke ein niedrigerer Grundstückspreis angesetzt worden wäre. Dieses hätte es den Bauherren leichter gemacht, zu günstigeren Konditionen in den ersten Jahren zu vermieten.

**Damals galt ausschließlich das Höchstgebotsverfahren ...**

Der Preis war zumindest ein wichtiger Aspekt. Ich will aber nicht sagen, dass die Hafencity Hamburg es mit den Grundstückspreisen übertrieben hat. Aber gerade im Bereich des Einzelhandels wäre es besser gewesen, wenn man noch weitergehende Konzessionen gemacht hätte. Man hätte es mit einer Bindung der Investoren gestalten können, diese Vergünstigung für eine gewisse Zeit, von

zum Beispiel zehn Jahren, an ihre Mieter weiterzugeben. Das hätte sicher etwas weniger Leerstände zur Folge gehabt.

**Ihr Unternehmen vertritt vornehmlich höherwertige Immobilien. Welche Erwartungen haben Ihre Kunden an das Wohnumfeld?**

Das Wohnumfeld spielt eine wesentliche Rolle. In der Hafencity wissen die Bewohner die zunehmende Urbanität zu schätzen. Es ist ein entscheidender Faktor, der sich in den vielfältigen Nutzungen ausdrückt. Die Mischung aus Wohnen, Arbeiten, Einzelhandel, Gastronomie sowie von öffentlichen und kulturellen Einrichtungen macht es aus. Und alles in unmittelbarer Nähe zum Wasser und nicht weit weg von der Innenstadt.

Für einige kommt hinzu, dass sie die Modernität eines solchen Stadtteils schätzen. Das ist ja nicht Jedermanns Sache. Andere bevorzugen eher gewachsene Stadtteile mit viel Grün und mehr Patina. Die moderne Architektur und das nachhaltige Wohnen in hochwertigen Neubauten machen die Hafencity allerdings für viele Interessierte zum Top-Standort.

**Gilt das auch für den Marco Polo Tower, wenn der Strandkai bebaut wird?**

Ich glaube, dass die anstehende weitere Bebauung eher noch

eine Bereicherung wird. Die weiteren Hochpunkte waren im Übrigen immer bekannt. Die Urbanität wird noch deutlicher, wenn man auf weitere Gebäude schaut und sich dabei interessante Blickschneisen auf die Elbe und über die Stadt ergeben.

### Urbane Ein- und Aussichten

Und auch um Panorama-Blicke aus den oberen Geschossen werden sich die Bewohner des Marco Polo Tower keine Sorgen machen müssen.

**Verraten Sie uns, wer im Hauptpenthouse im Marco Polo Tower das Licht ein- und ausschaltet? Viele unserer Leser vermuten, dass diese Wohnung weiterhin unbewohnt ist?**

Da muss es sich um einen Irrtum handeln. Die Wohnung ist seit Jahren bewohnt.

**Sie selbst wohnen nicht in Hamburg und nehmen täglich einen größeren Anfahrtsweg in Kauf. Wäre eine Wohnung in der Hafencity für Sie eine Alternative?**

Meine Frau und ich leben südlich von Hamburg in der Nordheide. Wir leben gern auf dem Land. Der Kontrast zwischen Ham-

burg und Buchholz in der Nordheide gefällt uns gut, zumal wir seit über 25 Jahren dort leben. Ich denke tatsächlich manchmal daran, mir eine kleine Stadtwohnung zusätzlich zuzulegen. Dann würde ich mich auch für die Hafencity entscheiden.

**Als Unternehmen sind Sie überregional tätig. Gilt das auch für Ihr soziales Engagement?**

Ja, im Rahmen der von uns gegründeten Initiative „Hand in Händchen“ engagieren wir uns für benachteiligte Kinder. Meiner Frau liegt das Thema sehr am Herzen. 1 Prozent der Umsätze von Dahler & Company geben wir an unseren Standort an lokale Träger und stimmen mit diesen gemeinnützige Projekte ab.

In Hamburg unterstützen wir zur Zeit Projekte der Arche. Und mit der Stiftung Fairchance fördern wir ein Programm für Sprachförderung bei Kindern mit Migrationshintergrund, das die Familien einbezieht.

Wir versuchen auch andere für die Unterstützung unserer Projektpartner zu begeistern. So können sich unsere Mitarbeiter für zwei Tage im Jahr für Social-Volunteering-Aktionen freistellen lassen.

**Herr Dahler, wir bedanken uns für das Gespräch. ■**

DAS INTERVIEW FÜHRTE CONCEIÇÃO FEIST.

# Zum Klönschnack in die Sparkasse

Haspa startet innovatives Filialkonzept

► Die Hamburger Sparkasse ist regionaler Marktführer unter den Sparkassen und möchte das auch bleiben. Deshalb sollen in den kommenden drei Jahren mehr als 200 Millionen Euro in die Modernisierung der Filialen investiert werden, um sich für die Herausforderungen der Zukunft zu rüsten.

Dabei geht es in erster Linie um den Ausbau digitaler Angebote für die Kunden. Gleichzeitig sollen die Filialen regionale Treffpunkte für die Menschen im Stadtteil werden. „Wir haben ‚Filiale‘ neu gedacht“, erläutert Dr. Harald Vogelsang, Vorstandssprecher der Haspa, auf der Jahrespressekonferenz. „Die zukünftige Filialgeneration wird das Herzstück im Multikanal-Banking. Wir schaffen ein neues Raumgefühl, wie man es hierzulande flächendeckend bisher in unserer Branche nicht kennt. Unsere Filialen werden zum lokalen Treffpunkt, an dem sich Nachbarn austauschen und vernetzen können.“



Dr. Harald Vogelsang (Fotos: Haspa)

Dafür stehen iPads und kostenloses WLAN sowie eine Kaffeebar zur Verfügung. Weiterer Anziehungspunkt ist eine kostenlose Ausstellungsfläche für Unternehmen, Vereine und Institutionen aus der Nachbarschaft. Auch Konzerte und Lesungen sollen hier stattfinden können.

Mit ihrem neuen Konzept will die Haspa über das klassische Banking hinausgehen. Die Mitarbeiter sollen zu Gastgeber werden und Informationen rund um die Hansestadt für ihre Kunden parat haben. Die ersten Filialen werden im Juni 2017 umgerüstet, bis 2020 sollen alle Sparkassen umgestellt sein. ■ TEN



Filialen sollen zum lokalen Treffpunkt werden

# Zwischen Hafen und City

Die Deutsche Bank führte zwei Standorte zu einer Filiale zusammen: die Filiale Seeburg-HafenCity

► Unterschiedlicher könnten die Standorte nicht sein. Die Geschäftsräume der Deutschen Bank in der Spitalerstraße befinden sich in einem historischen Kontorhaus, das zu Beginn des letzten Jahrhunderts gebaut wurde und zum Kern der damaligen Innenstadt gehörte: die Seeburg. Anders die Filiale am Überseeboulevard. Hier eröffnete vor sieben Jahren die Deutsche Bank ihre moderne Filiale, mitten in Hamburgs jüngstem Stadtteil, der Hafencity.

Beide Standorte wird es auch künftig geben. Seit November des letzten Jahres aber verbindet sie eine strategische Entscheidung des Bankhauses: die Fusion. Seitdem sind Filialdirektorin Jennifer Schönwald (39) und ihr Team die zuständigen Ansprechpartner. Vor Ort am Überseeboulevard stehen sechs Berater für Fragen und Anliegen der Kunden zur Verfügung, weitere Teammitglieder kommen bei Bedarf hinzu. Termine können aufgrund der räumlichen Nähe am jeweiligen Wunschstandort des Kunden stattfinden. „Es war nicht schwer, unsere Mitarbeiter für diese Lösung zu begeistern“, sagt Jennifer Schönwald. „Viele Kunden haben uns schon positive Rückmeldungen gegeben. Wir bieten für unsere Kunden mehr Präsenz und eine vielfältigere Kompetenz vor Ort. So können wir schneller auf Wünsche reagieren.“ Und Heiko Stephan, Mitglied der Regionalleitung Nord, ergänzt: „Die Hafencity ist ein wachsender Stadtteil mit einem für unser Unternehmen sehr wichtigem Kundenpotenzial. Die Deutsche Bank hat durch ihre letzten Unternehmensentscheidungen ein



Jennifer Schönwald und Heiko Stephan (Foto: CF)

klares Bekenntnis für die Zusammenarbeit mit Privatkunden gegeben.“

Besonders freuen sich Schönwald und Stephan darüber, dass über Hundert Kunden der Einladung zu einer ersten Veranstaltung am Überseeboulevard gefolgt sind und damit die Gelegenheit nutzten, das gesamte Team aus Beratern und Experten der Seeburg-HafenCity kennenzulernen.

Bis 2020 wird die Deutsche Bank bis zu einer Milliarde Euro in den Ausbau ihrer digitalen Angebote investieren. Zudem schlägt ein neuer Service eine Brücke zwischen den Filialen und den digitalen Angeboten der Bank. „Wir haben die veränderten Wünsche unserer Kunden analysiert: Viele Kunden wollen auch außerhalb gewohnter Filial-Öffnungszeiten über ihre Finanzthemen sprechen. Im April werden wir deshalb unser regionales Beratungszentrum an der Alster eröffnen. Dann werden 61 Mitarbeiter in der Zeit von 8 bis 20 und samstags von 9 bis 15 Uhr unseren Kunden mit hochwertiger Beratung telefonisch zur Verfügung stehen“, verrät Heiko Stephan. „Die ausgebildeten Bankkaufleute werden das Angebot der Filialen ergänzen und nicht ersetzen“, betont Jennifer Schönwald. Die Deutsche Bank wirbt bereits jetzt großformatig für das Beratungszentrum, das, glaubt man dem Bankhaus mit Hauptsitz in Frankfurt, mit einem Call-Center nicht vergleichbar sein wird. Einen direkten Zugang sicherzustellen über einen Kanal, den der Kunde bevorzugt, und zwar zu jeder Tages- und Nachtzeit, das ist die Herausforderung, vor der derzeit nicht nur die Deutsche Bank steht. ■ CF

## Rechtsanwälte Wirtschaftsprüfer Steuerberater

- 195 Jahre in Hamburg
- 230 Köpfe – ein Standort
- 40 Jahre Dreipartigkeit
- 5 Jahre in der Hafencity

# Hafengeburtstag 2017

Zum 828. Mal steigt die größte Hafenparty der Welt

► Ja, er findet wieder statt: der alljährliche Hafengeburtstag.

Die einen verlassen die überfüllte Stadt, die anderen stürzen sich Jahr für Jahr ins Getümmel oder genießen Hamburg von der schönsten Seite, nämlich der Wasserseite. Neben all den Klassikern, wie den Großseglern und Kreuzfahrern, dem Schlepperball und der Ein- und Auslaufparade, lassen sich

aber durchaus kleine Schätzchen finden, die (noch) nicht zu den touristischen Hotspots gehören. Das sind zum Beispiel die Segelwettbewerbe und die Drachenbootrennen in der Hafencity, und das ist ganz sicher alles rund um den Traditionsschiffhafen und die Kehrwiederspitz, auf der sich traditionell das Gastland, in diesem Jahr die Metropolregion Nantes, vom 5. bis zum 7. Mai präsentiert. ■ TEN



Vorstellung des Programms auf der Pressekonferenz (Foto: TEN)



**Christine Heine**  
Steuerberatungsgesellschaft mbH

Gerne beraten wir Sie in Ihren steuerlichen Angelegenheiten. Wir erstellen für Sie z. B. Ihre Steuererklärungen, Ihre Buchhaltung, Ihre Lohn- und Gehaltsabrechnungen, Ihren Jahresabschluss oder Ihre Gewinnermittlung. Unser Team besteht aus zwei Steuerberatern und weiteren fachlich kompetenten und motivierten Mitarbeitern. Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme!



www.Heine.tax  
Am Kaiserkai 10  
20457 Hamburg  
T: +49 40 300 687 670  
F: +49 40 300 687 671  
info@christineheine.de



**SMEG Küchen für echte Individualisten!**

**Willkommen im SMEG Store Hamburg!**

Bei uns bekommen Sie Ihre individuelle und kompetente Küchenplanung vom Profi noch von Hand gezeichnet!

Außerdem erwarten Sie charmante Kleingeräte sowie hochwertige Großgeräte in unserer Ausstellung.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



**5% RABATT**  
AUF ALLE SMEG GERÄTE,  
SOGAR AUF DIE  
KÜCHENPLANUNG!\*

SMEG Flagship Store Hamburg  
ABC-Str. 19, 20354 Hamburg  
Tel. 040 36 02 45 67  
smegstore-hamburg@smeg.de  
Montag - Freitag: 11:00-19:00 Uhr  
Samstag: 10:00-18:00 Uhr



www.smeg.de

\* Die Frühjahrsaktion ist zeitlich bis zum 30. April 2017 befristet. Solange Vorrat reicht.

# Hamburg will hoch hinaus

Arbeitstitel: Elbtower



Protagonisten des Hochhaus-Projektes: Jürgen Bruns-Berentelg, Jörn Walter und Bürgermeister Olaf Scholz (v. l.) (Foto: TH)

► Viele Bauprojekte stellt die Hafencity Hamburg GmbH (HCH) dieser Tage im Stadtteil vor. Wenn aber der Erste Bürgermeister, der Oberbaudirektor und der Chef der HCH gemeinsam zu einer Projektvorstellung einladen, dann kann man schon Besonderes erwarten. Und tatsächlich ging es um die Planung einer 200 Meter hohen Hochhausbebauung an den Elbbrücken, Arbeitsname: Elbtower. Schon häufiger war das Projekt thematisiert worden, nun stellen die Verantwortlichen erste Eckpfeiler für das ambitionierte Bauvorhaben vor. Da eine bauliche Verdichtung in die Höhe am Standort Elbbrücken nicht zwingend notwendig ist, geht es wohl in erster Linie um ein Prestigeobjekt. Der besondere Gebäudeabschluss der Hafencity im Osten und Auftakt zum Zentrum Hamburgs ist als skulpturaler nachhaltiger Bau mit einer Mischung aus Büro, Hotel, Ausstellungs- und Veranstaltungsflächen, eventuell auch Wohnen, geplant. Öffentliche Nutzungen sollen das Haus sogar zum verbindenden Treffpunkt zwischen Hafencity, Rothenburgsort, Veddel und ganz Hamburg machen. Stadt und Planer wünschen sich für den signifikanten Eingang zur Stadt, der die historische Hamburger Stadtsilhouette nicht beeinträchtigen soll, einen Architekturvorschlag, der Ingenieur-

kunst mit Ästhetik verbindet, der künstlerische Ansätze bietet und „spannend definiert ist“, so Oberbaudirektor Prof. Jörn Walter. Einzigartigkeit und Schönheit des Gebäudes sollen alle Hamburger begeistern, so wünscht es sich Bürgermeister Olaf Scholz. Auf der Wunschliste steht außerdem noch ein finanzstarker Investor, der das Millionenprojekt zuverlässig stemmen kann und eine saubere Qualitäts-Kosten-Zeitanalyse abliefern. „Wir sind auch bereit, den Prozess abubrechen“, sagt Olaf Scholz, „wenn wir kein überzeugendes Angebot bekommen.“ Das Projekt soll komplett privatwirtschaftlich finanziert werden, die Stadt will hier nichts investieren und hat sich vertraglich abgesichert, sollten Realisierbarkeit, Kosten oder Qualität aus dem Ruder laufen. Man möchte kein zweites Elbphilharmonie-Szenario. Und der Bürgermeister gibt zu: „Ja, ich will beweisen, dass wir so etwas können.“ Bis 2018 soll ein Bauherr gefunden werden, Baubeginn könnte 2020 sein, die Bauzeit wird dann etwa fünf bis sechs Jahre dauern. Das größte Problem dürfte der letzte Wunsch des Bürgermeisters sein: „Die Architektur muss so gut sein, dass alle (Hamburger) sich in sie verlieben.“ Haben sich die Hamburger nicht gerade erst in die Elbphilharmonie verliebt? ■ TEN

# Jubiläum in der Hafencity

Die Sozietät Esche Schümann Commichau wird 195 Jahre alt

► Man könnte die Sozietät Esche Schümann Commichau als Trendsetter mit Tradition bezeichnen, denn Esche Schümann waren 1974 die ersten in Hamburg, die Rechtsanwälte und Steuerberater unter einem Dach vereinten. Anschließend erweitert um die Wirtschaftsprüfung, bedient die Kanzlei seither mit diesem multidisziplinären Angebot den Bedarf von Unternehmen und Kaufleuten nach praxisorientierter, umfassender Beratung. Die Historie der Sozietät reicht jedoch sehr viel weiter zurück bis ins frühe 19. Jahrhundert. „Nukleus“ war seinerzeit Johann Carl Knauth, der sich vor 195 Jahren am 21. Juni 1822 – also noch 20 Jahre vor dem großen Hamburger Brand – als Rechtsanwalt in der Hamburger Altstadt niederließ. Aus dieser Kanzlei entstand schon bald ein Zusammenschluss mehrerer Rechtsanwälte zur gemeinsamen Berufsausübung, wobei derartige Anwaltsvereinigungen im 19. Jahrhundert noch eher die Ausnahme waren. Der Weg der Kanzlei und ihrer Partner – genannt seien aus den frühen Jahren insbesondere Ernst Friedrich Sieveking als späterer Präsident des Hanseatischen Obergerichts und Johann Heinrich Burchard, der im Jahre 1902 in Hamburg zum Bürgermeister gewählt wurde – lässt sich bis in die Gegenwart genau verfolgen und in dem historischen Werk „Geschichte einer Hamburger Sozietät seit 1822“ nachlesen. Eine weiter zurückreichende Historie einer Anwaltskanzlei dürfte sich in Deutschland kaum



Die Lage in der Hafencity in direkter Nachbarschaft zur Speicherstadt ist perfekt für das moderne Beratungsunternehmen mit Geschichte (Foto: Michael Zapf)

finden lassen. Den Gründer Knauth findet man bis zum heutigen Tage als „Säulenheiligen“ in Hamburger Rathaus. Auf die Frage, ob man das diesjährige 195-jährige Jubiläum „im großen Stil“ begehen werde, bremsen die geschäftsführenden Partner Andreas von Criegern ein wenig: „So rund ist die Zahl ja nicht. Aber auch in diesem Jahr werden wir ein Sommerfest für Mandanten in der Hafencity veranstalten und in diesem Rahmen sicherlich auch das Jubiläum erwähnen. Außerdem laden wir unser ganzes Team am Jahrestag, dem 21. Juni 2017, zu einer „Happy Hour“ ein.“ Das räumliche Betätigungsfeld von Esche ist jedoch nicht

auf die Hafencity, die Stadt Hamburg und Norddeutschland beschränkt. „Auch ohne weitere eigene Standorte außerhalb Hamburgs haben wir viel deutschlandweites und internationales Geschäft“, erläutert von Criegern. „In erster Linie orientieren wir uns an dem Geschäft unserer überwiegend mittelständischen Klientel und dem daraus erwachsenen Bedarf an Rechts- und Steuerberatung. Dies wird komplementiert durch die Leistungspalette unserer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.“ Aber es gibt im laufenden Jahr noch ein weiteres Jubiläum im Hause Esche: 1997 gründete die Sozietät anlässlich ihres damals 175-jährigen Bestehens die ESC Stiftung zur Förderung der Ausbildung in den rechts-, wirtschafts- und steuerberatenden Berufen. In den nunmehr 20 Jahren ihres Bestehens hat die Stiftung bereits über 100 junge Wissenschaftler gefördert und deren wirtschaftsrechtlich orientierte Diplom- und Doktorarbeiten sowie Habilitationen ausgezeichnet. Als ein Kuratoriumsmitglied „der ersten Stunde“ lobt Karsten Schmidt, Professor der Rechtswissenschaften und langjähriger Präsident der Bucerius Law School, „die Dynamik der Stiftung und deren gelebten Beitrag zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in der ganzen Breite des Wirtschaftsrechts.“ Am 1. November 2012 ist die Sozietät im 190. Jahr ihres Bestehens vom Herrensgraben in die Hafencity an den Sandtorkai gezogen, seinerzeit als „Ankermieter“ im damals gerade erst erschlossenen Bereich des nördlichen Überseequartiers. Mittlerweile sind die insgesamt etwa 230 Mitarbeiter des Unternehmens am neuen Standort, wie es Katrin Busch, die Marketing-Managerin von Esche ausdrückt, „hervorragend angekommen und wissen die vielfältigen Angebote und kurzen Wege in diesem schönen maritimen Quartier zu nutzen“. Man genießt den Blick auf die Speicherstadt und freut sich über die Nähe zur Elbphilharmonie, die man nicht nur als Mitglied des Elbphilharmonie-Circle unterstützt. Die Wettbewerbsrechtler der Kanzlei sichern die Marken- und Designrechte der Elbphilharmonie und die Jahresabschlüsse der Stiftung Elbphilharmonie werden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft der Sozietät geprüft. So hat die Sozietät an der Nahtstelle zwischen Speicherstadt und Hafencity einen neuen Standort gefunden, der sowohl ihrer Tradition als auch ihrer auf die Zukunft gerichteten Aufstellung entspricht. ■ TEN



Dr. Andreas von Criegern (Foto: Anja Burmeister-Timpe)

# POLITIK

- Wir sind Europa | Seite 22
- Wahr-Zeichen | Seite 22
- Im Osten was Neues | Seite 22



Dr. Arno Bäcker – der „Neu-Hamburger“ erkundet derzeit die Stadt (Fotos: TH)

# Vom Main an die Elbe

Wechsel im Jubiläumjahr – Dr. Arno Bäcker ist der neue Präsident der Bundesbank im Norden

► Das Geschäftsgebiet ist groß. Arno Bäcker (55) leitet eine der neun Hauptverwaltungen der Bundesbank. Seit 1. Januar repräsentiert er die Deutsche Notenbank in den Bundesländern Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein (HMS). Sehr zentral liegt sein Hamburger Büro an der Willy-Brandt-Straße unweit der Hafencity. Und ganz in der Nähe möchte Bäcker auch gerne wohnen. Der passionierte Fahrradfahrer hofft, dass er mit dem Rad ins Büro fahren kann und schaut sich gerade in der Hafencity nach einem neuen Familiendomizil um.

Zu den Aufgaben seiner Hauptverwaltung gehört neben der Aufsicht der meisten Kreditinstitute und Finanzdienstleister in der Region auch die Information der Öffentlichkeit über Themen wie Geld, Geldpolitik und Finanzmärkte.

### Laufende Bewertungen

Und Arno Bäcker, der zuletzt Leiter des Europa-Sekretariats in der Zentrale in Frankfurt gewesen ist, hatte bereits Ge-

genheit im Rahmen des Formats „Forum Bundesbank“, zu dem die Bank regelmäßig einlädt, in Hamburg und Kiel über außerordentliche Geldpolitik zu referieren. „Das Interesse war in beiden Städten groß und die Teilnehmer haben angeregt diskutiert“, erzählt Bäcker, der weiß, dass „die Menschen viele Fragen haben und sich Gedanken zu den Themen machen“. „Für die Lösung der Probleme, die durch die Finanz- und Staatsschuldenkrise entstanden sind, gab es nie eine Blaupause. Die Europäische Zentralbank muss die Situation laufend neu bewerten und entsprechende Maßnahmen zur Stabilität des Euros ergreifen“, so Bäcker und

er betont, dass der EZB-Rat, dem Jens Weidmann als Präsident der Deutschen Bundesbank angehört, die Notwendigkeit zum Ankauf von Staatsanleihen regelmäßig überprüft. „Als nächstes steht die Einführung der neuen 50-Euro-Banknote an, die ab 4. April in Umlauf gebracht wird“, verrät der Neu-Hamburger. In Sachen Bargeld unterscheiden sich die Deutschen von anderen Europäern. „In Deutschland werden knapp 80 Prozent aller Bezahlvorgänge mit Bargeld getätigt, da spielt die Versorgung mit Banknoten und Münzen, die wir sicherstellen, eine wesentliche Rolle.“ In diesem Jahr blicken die deutschen Stabili-

tätswächter nicht nur nach vorne. Im Juli 1957 unterschrieb Theodor Heuss das Gesetz zur Gründung der Bundesbank.

### Fälschungssicher

Das 60-jährige Jubiläum „gibt uns auch einen Grund zurückzuschauen“, sagt Bäcker. Zu den besonderen Veranstaltungen im Jubiläumsjahr wird ein Empfang in Hamburger Rathaus mit dem Ersten Bürgermeister Olaf Scholz und Bundesbank-

präsident Jens Weidmann als Festredner gehören. Die Stadt mit den internationalen Handelsbeziehungen, in der 35 Banken ihren Hauptsitz haben, ist schließlich ein wichtiger Teil des gesamten Wirtschaftslebens in Deutschland. Beim Blick in die Zukunft schaut die Bundesbank auch auf die nachfolgenden Generationen. Und so stehen auch im 60. Jahr nach der Gründung der Deutschen Notenbank Informationsveranstaltungen für Schüler, Lehrer und Studenten ganz zentral auf dem Veranstaltungskalender. ■ CF

Weitere Informationen unter [www.bundesbank.de](http://www.bundesbank.de)



**Probleme?**  
Ich helfe Ihnen gern  
**Bartram\* & Niebuhr**  
- Rechtsanwaltskanzlei -  
gleich „nebenan“  
Rechtsanwalt Rasmus Niebuhr

Gänsemarkt 43, 20354 Hamburg  
Tel. 040/33 74 39, Fax. 040/32 48 70  
E-Mail: [kanzlei@avkaat.de](mailto:kanzlei@avkaat.de)

Viele Jahre Erfahrung speziell in  
Miete und Wohnungseigentum

\* verstorben am 19.07.2014

**HOFFMANN & PARTNER**  
Rechtsanwälte Steuerberater GbR

## Wirtschaftsstrafrecht

Unsere Kanzlei hat ihre Präsenz ausgebaut und ist seit dem 1. Oktober 2015 mit einem Büro auch in Hamburg vertreten. Wir freuen uns, Ihnen nun auch in der Hansestadt unsere Expertise anbieten zu können.

**Unsere Schwerpunkte**

- Strafrechtliche Unternehmensberatung/Compliance
- Steuerrecht und Steuerstrafrecht
- Wirtschaftsrecht (z.B. Gesellschaftsrecht, Arbeitsrecht)

**Büro Mainz**  
Hechtshelmer Straße 35  
55131 Mainz  
TELEFON +49 (0) 61 31 / 93 34-0  
TELEFAX +49 (0) 61 31 / 93 34-19  
E-MAIL [kanzlei@hoffmannpartner.de](mailto:kanzlei@hoffmannpartner.de)

**Büro Hamburg**  
Steinstraße 27 (Burchard-Hof)  
20095 Hamburg  
TELEFON +49 (0) 40 / 30 39 30 20  
TELEFAX +49 (0) 40 / 30 39 30 22  
E-MAIL [kanzlei@hoffmannpartner.de](mailto:kanzlei@hoffmannpartner.de)

INTERNET [www.hoffmannpartner.de](http://www.hoffmannpartner.de)

# Veranstaltungen in der Hafencity 2017

## Theaterpremiere „Moby Dick“

**15. April, 15.00 Uhr**  
**Traditionsschiffhafen**  
 Der Dreimaster „Santiano“ wird zur Bühne für das Theaterstück „Moby Dick“ – eine Premiere für die ganze Familie. Der Eintritt ist frei.  
[www.theateranbord.de](http://www.theateranbord.de)

## Lange Nacht der Museen

**22. April**  
**NachhaltigkeitsPavillon OSAKA 9**  
 Sonderprogramm mit Führungen und Vorträgen unter dem Motto: „Urbane Nachbarschaft. Ehrenamtliches Engagement in der Hafencity“.  
[www.langenachtdermuseen-hamburg.de](http://www.langenachtdermuseen-hamburg.de)

## Hafengeburtstag

**5. – 7. Mai**  
**Traditionsschiffhafen, Grasbrookhafen, Kesselhaus**  
 Maritime Erlebnisse in entspannter Atmosphäre: Historische Schiffe und der Markt „Tüdel un Tampen“ laden zum Schlendern im Traditionsschiffhafen ein. Der Grasbrookhafen verwandelt sich mit Drachenboot- und Opti-Regatten in eine Wassersportarena, und im Kesselhaus warten am Sonntag nachmittag hoch- und plattdeutsche Lesungen auf das Familienpublikum.  
[www.hamburg.de/Hafengeburtstag](http://www.hamburg.de/Hafengeburtstag)



Hafengeburtstag © ELB&amp;FLUT

## Einweihung Gedenkort *denk.mal* **Hannoverscher Bahnhof**

**10. – 16. Mai**  
**Lohsepark**  
 Vom Hannoverschen Bahnhof, der am Ort des heutigen Lohseparks stand, wurden zwischen 1940 und 1945 mindestens 8.000 Juden, Sinti und Roma deportiert. Der Gedenkort mit Namenstafeln der Deportierten wird am 10. Mai 2017 eingeweiht. Bis zum 16. Mai wird es ein informatives und kulturelles Rahmenprogramm geben.  
[www.hannoverscher-bahnhof.hamburg.de](http://www.hannoverscher-bahnhof.hamburg.de)



Theater der Welt 2017 © Racker &amp; Winkler

## Theater der Welt 2017

**Internationales Theaterfestival**  
**25. Mai – 11. Juni**  
**Baakenhöft und weitere Orte**  
 Hamburg wird zum Hafen für Künstler aus aller Welt. 45 internationale Produktionen aus allen Kontinenten und allen Sparten kommen zu Gast nach Hamburg. Lebendiger Festivaltreffpunkt wird das Baakenhöft mit den Spielstätten Schuppen 29 und Thalia-Zelt. Mit einer spektakulären Aufführung, die der Regisseur Lemi Ponifasio eigens für den Ort konzipiert hat, startet hier das Programm. „Theater der Welt 2017“ betrachtet den Hafen als Ausgangspunkt und Denkfigur: Er ist gigantischer Umschlagplatz für den weltweiten Verkehr von Menschen, Kulturen und Waren, ein Ort der Ankunft und des Aufbruchs. Von diesen Gedanken ausgehend will „Theater der Welt 2017“ im Verlauf des 18-tägigen Festivals nicht nur die angestammten Spielstätten des Thalia Theaters und Kampnagel bespielen, sondern zusätzliche Orte zur Bühne machen und kreative Verbindungslinien zwischen Hafen und Stadt schaffen.  
[www.theaterderwelt.de](http://www.theaterderwelt.de)

## Sommer in der Hafencity

**Juni – August**  
**Diverse Orte, immer sonntags**  
 Allsonntäglich verwandeln sich im Sommer die Plätze, Promenaden und Parks in der Hafencity in lebendige Treffpunkte, Bühnen und Tanzparketts.  
[www.hafencity.com](http://www.hafencity.com)

**SommerTango**  
 4. Juni, 2. Juli, 6. August  
 jeweils 15.00 – 20.00 Uhr

**Latino Sommer**  
 25. Juni, 30. Juli, 27. August  
 jeweils 15.00 – 20.00 Uhr

**Swingtanz Sommer**  
 11. Juni, 30. Juli, 20. August  
 jeweils 15.00 – 18.30 Uhr

**Lesebühne „Hamburger Ziegel“**  
 25. Juni, 16. Juli, 20. August  
 jeweils 18.00 – 20.00 Uhr

**„Wortflut“ Poetry Slam**  
 18. Juni, 2. Juli, 13. August  
 jeweils 17.00 – 18.30 Uhr

**„Der Überseeboulevard lacht!“**  
 4. Juni, 23. Juli, 20. August  
 jeweils 15.00 – 17.00 Uhr

**Urban Workout**  
 11. Juni, 9. Juli, 27. August  
 jeweils 14.00 – 17.00 Uhr



Leselotte © Hafencity Hamburg GmbH

**BauTraum**  
 11. Juni, 9. Juli, 27. August  
 jeweils 13.00 – 17.30 Uhr

**„Leselotte ahoi!“**  
 11. Juni, 9. Juli, 27. August  
 jeweils 13.00 – 17.30 Uhr

**„Mit Käpt'n Kuddel unter Piraten“**  
 30. Juli  
 13.00 – 17.00 Uhr

**Familienpaß mit Fußball & mehr!**  
 11. Juni, 16. Juli, 27. August  
 jeweils 12.00 – 17.00 Uhr

**Summertime – im Ökumenischen Forum**  
 25. Juni, 27. August  
 jeweils 16.00 – 19.30 Uhr



ELBJAZZ Festival © ELB&amp;FLUT

## ELBJAZZ Festival

**2. – 3. Juni**  
**Elbphilharmonie, Platz der Deutschen Einheit & Blohm + Voss Gelände**  
 Vor der einmaligen Kulisse des Hamburger Hafens und der Hafencity zeigt das ELBJAZZ Festival rund 50 Programmpunkte zu allen Spielarten des Jazz. Unverwechselbares maritimes Flair trifft auf musikalische Vielfalt.  
[www.elbjazz.de](http://www.elbjazz.de)

## SH Nordbank Run in der Hafencity

**1. Juli**  
**Cruise Center Hafencity & Laufstrecke durch die Hafencity**  
 Norddeutschlands größter Teamlauf für den guten Zweck – Über 20.000 Läufer laufen gemeinsam durch Hamburgs wachsenden Stadtteil und unterstützen dabei die Initiative „Kinder helfen Kindern“.  
[www.hsh-nordbank-run.de](http://www.hsh-nordbank-run.de)

## Duckstein-Festival

**21. – 30. Juli**  
**Promenaden am Magdeburger Hafen**  
 Unter dem Motto „Kunst, Kultur und Kulinarisches“ verwandelt das Festival die Flächen am Magdeburger Hafen in einen stimmungsvollen Spielort für Musik, Straßentheater, Design und Gastronomie.  
[www.duckstein-festival.de](http://www.duckstein-festival.de)

## Hamburger Jedermann

**21. Juli – 20. August**  
**Speicherstadt / am Kesselhaus**  
 Vor der Backsteinkulisse der Speicherstadt inszeniert Michael Batz den „Jedermann“ – das berühmte Theaterstück von Hugo von Hofmannsthal.  
[www.hamburger-jedermann.de](http://www.hamburger-jedermann.de)

## 500 Jahre Reformation: „Ahoi Martin“

**28. – 30. Juli**  
**Traditionsschiffhafen & Magellan-Terrassen**  
 Mit „Ahoi Martin“ begrüßt die Evangelische Kirche in Hamburg das Nordkirchenschiff nach seiner Tour entlang Norddeutschlands Küste und feiert ein großes Reformationsfest in der Hafencity.  
[www.nordkirchenschiff.de](http://www.nordkirchenschiff.de)

## Extreme Sailing Series

**10. – 13. August**  
**Cruise Center Hafencity & Norderelbe**  
 Vor dem Hamburg Cruise Center Hafencity liefern sich neun Weltklasse-Segelteams spektakuläre Wettfahrten auf engstem Raum.  
[www.extremesailingseries.com](http://www.extremesailingseries.com)



Extreme Sailing Series © ELB&amp;FLUT

## Blue Port Hamburg

**1. – 10. September**  
**Hamburger Hafen & Hafencity**  
 Gebäude, Hafenanlagen und Schiffe erstrahlen in magischem blauem Licht. Die Inszenierung gestaltet der Künstler Michael Batz anlässlich der Hamburg Cruise Days.  
[www.blueport-hamburg.de](http://www.blueport-hamburg.de)

## Hamburg Cruise Days

**8. – 10. September**  
**Hamburger Hafen & Hafencity**  
 Die Hamburg Cruise Days locken zum sechsten Mal Kreuzfahrtbegeisterte in den Hamburger Hafen und die Hafencity. Höhepunkt ist die große Schiffsparade am Samstagabend.  
[www.hamburgcruisedays.de](http://www.hamburgcruisedays.de)



Blue Port Hamburg © ELB&amp;FLUT

## Harbour Front Literaturfestival

**13. September – 15. Oktober**  
**Diverse Orte**  
 Das Literaturfestival bietet rund 70 Veranstaltungen am und im Hamburger Hafen, in der Hafencity und am Hafenrand. Alle Genres für alle Altersklassen.  
[www.harbourfront-hamburg.com](http://www.harbourfront-hamburg.com)

Auszug: Stand März 2017

# Wir sind Europa

Jeden Sonntag demonstrieren Hamburger auf dem Rathausmarkt

► Sie sind jeden Sonntag präsent. Die Initiative Pulse of Europe, die aus einer Idee der Rechtsanwälte Daniel und Sabine Röder in Frankfurt am Main entstand, entwickelt sich zu einer Bewegung, die sich mittlerweile in 47 deutsche und weitere 13 europäische Städte für die Grundidee der Europäischen Union und ihre Reformierbarkeit und Weiterentwicklung sichtbar und hörbar einsetzt. Dabei folgen immer mehr Menschen den Einladungen von Pulse of Europe und versammeln sich friedlich jeden Sonntag von 14 bis 15 Uhr. In Hamburg auf dem Rathausmarkt kamen bei schlechtem Wetter mal 150, bei gutem Wetter 1.000 Menschen zusammen; inzwischen sind es mehrere Tausend Teilnehmer. Ein offenes Mikrofon, das gemeinsame Singen der Europa-Hymne und eine Menschenkette mit einer fröhlichen La-Ola-Welle sind Teil des Programms. „Europa darf nicht scheitern“, sagen die Initiatoren. Dabei sind die Organisatoren, die parteipolitisch unabhängig sind, keine Trautanzler. Auf ihrem Zehn-Punkte-Plan steht auch die Forderung nach Reformen des europäischen Apparats. Insbesondere

geht es aber um die Mobilisierung der positiven Kräfte, die Verantwortung für die europäische Idee übernehmen wollen. Dabei halten die Demonstranten den misslaunigen Europagegenern neben Entschlossenheit auch ihre gute Laune entgegen.

Die persönlichen Statements von jungen Menschen, die nur das geeinte Europa kennen, oder von Älteren, die die Nachkriegszeit in Europa erlebt haben, machen eins klar: Es gibt kein Weg zurück, aber Europa bekommt man nicht geschenkt! ■ CF

Bis auf Weiteres:

Pulse of Europe sonntags, 14–15 Uhr  
Hamburger Rathausmarkt

Weitere Informationen unter [www.pulseofeurope.eu](http://www.pulseofeurope.eu)



Reaktion auf die Zeichen der Bedrohung – Hamburger für Europa (Foto: CF)

# Wahr-Zeichen

Hamburgs Planungen für den Elbtower entzücken und entsetzen

► Vieles spricht für ein besonderes Gebäude als „Schlussstein“ der Bebauung der Hafencity, aber muss es gleich ein 200 Meter hoher Turm sein? Bereichert der Elbtower ein Einfallstor zur Veränderung des Hamburger Stadtbildes? Die Hafencity Zeitung sprach mit Dr. Gunter Böttcher (CDU).

„Eine qualitätsvolle und lebenswerte Stadt entsteht nicht dadurch, dass man einzelne ‚Leuchttürme‘ schafft. Wichtig ist, dass das Gesamtbild stimmig sein muss“, sagt Böttcher, der als Bezirksabgeordneter schon öfter mit der Leidenschaft des Oberbaudirektors für Hochhäuser konfrontiert wurde. Er ist der Ansicht, dass die nach Osten immer höher aufsteigende Häuserlinie einen Riegel schafft, der die ursprünglich angelegte Verbindung der östlichen Hafencity mit Rothenburgsort noch mehr abspermt, als es schon jetzt durch die Verkehrsachsen der Fall ist. „An dieser Stelle benötigen wir einen internationalen städtebaulichen Wettbewerb, um dieses Areal ohne Denkverbote zu entwickeln“, fordert der Vorsitzende des Stadtplanungsausschusses in Mitte.

Hamburg habe in der Vergangenheit gut daran getan, die Hochhäuser, die es gibt, auf wenige Solitäre zu beschränken. Bereits heute sei der Blick auf die Stadt von den Elbbrücken und dem gesamten südlichen Uferbereich nach Norden von baulichen Hochpunkten nachhaltig beeinflusst. „Selbst die Elbphilharmonie ist kaum mehr von dort zu sehen. Das ungeschriebene Gesetz, nicht höher als die Kirchtürme zu bauen, ist bisher von Investoren und Politikern respektiert worden.“ Spätestens jetzt, sagt Böttcher, gelte es, dem unermesslichen Höhenwachstum Einhalt zu gebieten. Der eigentliche Skandal bestehe aber darin, dass nach Aussagen des Geschäftsführers der Hafencity Hamburg GmbH keine öffentliche Nutzung in die Spitze des angedachten Hochhauses geplant sei. Diese Vorgabe hält Dr. Gunter Böttcher für einen Schilfbürgerstreich. Ein Gebäude, das die Stadt in einer solchen Art und Weise prägen soll und dabei den Bürgern keinen öffentlichen Zugang bietet, sei international undenkbar. Mit Besorgnis sieht der CDU-Politiker, dass die Ausschreibung beginnt, ohne dass es in der Stadt einen Dialog dazu gegeben habe. ■ CF

# Im Osten was Neues

Die Hamburgische Staatsoper erhält neue Werkstätten und neuen Fundus in Rothenburgsort

► Auf dem Gelände des neuen Huckepackbahnhofs entsteht in zentraler Lage ein neues Gewerbequartier. Bis zu 3.000 Arbeitsplätze werden hier nach Fertigstellung des Projektes in unmittelbarer Nähe der Elbbrücken in der Hafencity entlang großer Verkehrsachsen über das ehemalige Huckepackbahnhofsareal sowie den alten Industriestandort Rothenburgsort bis an das Billebecken erstreckt, wird durch eine

eigens gegründete Tochtergesellschaft der Hafencity Hamburg GmbH entwickelt. Für den Neubau der Werkstätten wurde die städtische Sprinkenhof AG beauftragt. Das Budget wurde mit 68,4 Millionen Euro veranschlagt. Die Planung des Gebietes durch die Billebogen Entwicklungsgesellschaft mit Sitz in der Osakaallee 9 verspielt nach Aussage von Ingo Böttcher, Sprecher der Stadtteilinitiative Hamburgs

Wilder Osten, die Chancen, die die Neuentwicklung des Gebiets für den Stadtteil Rothenburgsort birgt. „Es ist enttäuschend, dass wieder einmal der Kfz-Verkehr die Planungen bestimmt“, so Böttcher, der sich bei aller Enttäuschung über die neuen Nachbarn freut. Insbesondere bemängelt Hamburgs Wilder Osten das Fehlen einer sicheren und attraktiven Anbindung des Gebiets für Radfahrer und Fußgänger und

die unzureichende Verknüpfung mit den Neubauplänen der Bahn, sodass kein direkter Zugang zu der S-Bahnstation geschaffen werden soll. Ein Punkt, der sicher dem einen oder anderen Arbeitnehmer die Vorfreude auf den Umzug trüben dürfte. Gänzlich lehnen Initiative und Stadtteilrat die östliche Kfz-Anbindung des Huckepackbahnhofs über den Billhorner Deich ab. „Diese Planung provoziert Ausweichverkehre, die eine hohe

zusätzliche Verkehrsbelastung im Bereich des S-Bahnhofs, der Fritz-Köhne-Schule, des Carl-Stamm-Parks und des Sportplatzes Marckmannstraße auslösen“, fasst der Stadtteilexperte zusammen. ■ CF

# KULTUR

- Ein Jahrzehnt offene Ateliers | Seite 24
- 20 Jahre Hamburg-Amerikazentrum | Seite 25
- Tarnung ist Überleben | Seite 27



Maik Klokow: mehr als 20 Jahre Erfahrung im Entertainment Business (Foto: TEN)

# Zwei Jahre mehr Theater

Das Mehr!Theater am Großmarkt feiert Geburtstag

► Im Entertainment Bereich ist Maik Klokow national wie international bekannt. Der in Wismar geborene heute 52-jährige Bühnen- und Beleuchtungsmeister hat sich gleich nach der Wende dem Musical verschrieben und avancierte im Laufe der 2000er Jahre zum Showgiganten der Republik. Musicals wie „Starlight Express“, „Cats“, „Die Schöne und das Biest“ oder „Das Phantom der Oper“ liefen unter seiner Verantwortung. Von 2000 bis 2008 übernahm Klokow die Geschäftsführung der Stage Entertainment Deutschland und entwickelte das Angebot maßgeblich. „Holiday on Ice“, „Disney's König der Löwen“, „Mamma Mia!“, um nur einige Produktionen zu nennen,

gehen auf Klokows Konto. Eigenproduktionen wie „Ich war noch niemals in New York“ hat er maßgeblich vorangetrieben. Seit 2008 führt er sein eigenes Unternehmen unter dem Label Mehr!Entertainment, unter dem er das „Starlight Express“-Theater in Bochum, den Admiralspalast in Berlin, den Musical Dome in Köln, das Capitol Theater in Düsseldorf und das Mehr!Theater am Großmarkt in Hamburg betreibt. Für das Hamburger Mehr!Theater hat Klokow für mehr als 20 Millionen Euro eine der Markthallen an der Banksstraße gegenüber dem Oberhafen, zwischen Elbbrücken und Hauptbahnhof, zum Theater umbauen lassen und vor genau zwei Jahren eröffnet. Heute

besitzt er hier das größte Theater Hamburgs. Maximal 3.500 Zuschauer finden im variablen Theaterraum Platz, für 2.400 Gäste gibt es Sitzplätze.

## Das größte Theater in Hamburg

Fest installiert sind nur das Hochparkett und der Balkon, alle Stuhlreihen können bewegt werden, sodass der Raum für eine vielfältige Nutzung Möglichkeiten bietet. Neben der klassischen Frontalshow auf der Bühne gibt es im Theater Box-Events, Firmenfeiern oder präsentieren sich hier, und sogar

einen Autosalon hat es schon gegeben. Die Veranstalter wissen diese Flexibilität zu schätzen und deshalb steht Klokow nach zwei Jahren mit insgesamt 200 Veranstaltungen und 170.000 Besuchern in 2016 mit einem vollen Buchungskalender da. „Wir bieten eine hochkarätige Ton- und Lichttechnik und wenn gewünscht, alles rund um die Veranstaltung wie Catering, PR und Künstlerbetreuung. Hier können wir alles machen“, sagt der erfahrene Event-Manager. Nach anfänglichen Startschwierigkeiten mit den Großmarktbeschickern hat man nun auch eine gut funktionierende Nachbarschaft. Aber wo das Mehr!Theater eigentlich ganz genau verortet ist, weiß selbst Maik Klokow nicht. „Hafencity oder Oberhafen sind wir

nicht mehr und gefühlt auch nicht City-Süd oder Hammerbrook.“ Diese nicht ganz präzise geografische Einordnung passt eigentlich ganz gut zu dem Theater, das sich räumlich und programmatisch in keine Schublade zwängen lässt.

## Besonderes Flair am Großmarkt

Denn neben Eigenproduktionen wie dem Musical „Billy Elliot“, das im Juli im Mehr!Theater gastiert, reicht das Angebot von Theaterstücken, Shows, Musicals, Events bis hin zu Konzerten jeder Couleur.

Musicaldarsteller, Showgrößen wie Nena, Komiker Otto, Koch Steffen Henssler, Zauberer Hans Klok, die Chippendales oder die Boxer von „Get in the Ring“ geben sich die Klinke in die Hand. In diesem Jahr rechnet Maik Klokow mit mehr als 220.000 Zuschauern, einem Zuwachs von um die 30 Prozent zum Vorjahr. Die außergewöhnliche Location, das besondere Flair des Theaters in der historischen Großmarkthalle und das überaus abwechslungsreiche Programm tragen sicherlich dazu bei. ■ TEN

Mehr!Theater am Großmarkt  
Banksstraße 28  
Tel.: 040-377072100

Weitere Informationen unter [www.mehr.de](http://www.mehr.de)

**MEYERFELDT**  
S E I T 1 8 9 3  
Tradition trifft Moderne

Schränke  
Tische  
Badmöbel  
Küchen  
Shutter  
Shojis  
Bibliotheken  
Büros  
Treppen

Musterkontor Tel. 040-87 87 68 69  
Hafencity . Am Sandtorpark 12 . [www.meyerfeldt.com](http://www.meyerfeldt.com)

europaweit

Webseite

## Entdecken Sie die Welt des Kaffees!

Im Kaffeemuseum der Rösterei Burg kommen nicht nur Kaffeekenner auf ihre Kosten. Wir verwöhnen Sie mit leckerem Kuchen, köstlichen Tartes und frisch geröstetem Kaffee der Extraklasse!

St. Annenufer 2  
20457 Hamburg  
Tel.: 040.55 20 42 58  
[www.kaffeemuseum-burg.de](http://www.kaffeemuseum-burg.de)  
[info@kaffeemuseum-burg.de](mailto:info@kaffeemuseum-burg.de)

Öffnungszeiten:  
Dienstags–Sonntags  
10:00–18:00 Uhr  
Montags geschlossen

# Ein Jahrzehnt offene Ateliers

„Gotham City 10“ am Brooktorkai

► Seit zehn Jahren entstehen in den neun Ateliers der Atelieregemeinschaft Speicherstadt Werke aus den verschiedensten Richtungen der bildenden Kunst: Malerei und Zeichnung sind hier ebenso vertreten wie Fotografie, Video, Installationen und Performance.

Für die Künstler/innen ist der Standort an der Schnittstelle zwischen der geschichtsträ-

tigen Speicherstadt und der Entwicklung eines völlig neuen, hochmodernen Stadtteils außerordentlich attraktiv. Traditionell öffnen die Künstler/innen im Frühjahr ihre Ateliers für die Öffentlichkeit, um ihre Werke und Arbeitsweisen zu zeigen. Anlässlich des zehnjährigen Bestehens in diesem Jahr wird es von Freitag, 7. April, bis Sonntag, 9. April, eine Reihe hochkarätiger Programmpunk-

te geben. So wird am Freitagabend um 19 Uhr Dr. Herlind Gundelach, Abgeordnete des Deutschen Bundestages und stellvertretende Vorsitzende des Kulturausschusses mit einem Grußwort den Startschuss für die offenen Ateliers und die Ausstellung geben.

Die Akteure möchten mit einem vielfältigen Jubiläumsprogramm zeigen, dass die Teppichhändler in der Speicherstadt nicht nur durch Showrooms etablierter Marken und Agenturen ersetzt werden, sondern dass hier Ideen entstehen und umgesetzt werden jenseits von wirtschaftlicher Verwertbarkeit. Rund ein Drittel möglicher Verkaufserlöse soll außerdem der Atelieregemeinschaft zur Deckung der steigenden Miete gespendet werden. Denn trotz großzügiger Unterstützung eines Mäzens, der für die ersten sieben Jahre die Miete subventioniert, seien die Mietzahlungen trotz Entgegenkommens des Vermieters und der Unterstützung der Kulturbehörde auf Dauer nicht bezahlbar. Es werden daher dringend Sponsoren gesucht. ■ TEN



Die Suche nach Sponsoren künstlerisch umgesetzt – Installation: „Wir angeln uns einen Goldfisch“ (Foto: Uwe Nitsche)

Ateliers in der Speicherstadt Brooktorkai 11, 2. Boden Block V, Ecke Dienenreihe

# Kunst in der Kantine

Seit vier Jahren Kulturtreffpunkt am Dalmannkai

► Vier Jahre Nissis Kunstkantine am Dalmannkai: Das wurde mit einem kleinen Jubiläum gefeiert, zu dem etwa 150 geladene Gäste gekommen waren.

Mit ihrem Konzept, das Restaurant zur Galerie zu machen, oder auch umgekehrt, hat sich Nissis Kunstkantine gastierte. „Ich freue mich, dass ich mit meinem außergewöhnlichen Konzept und den Veranstaltungen einen so großen Erfolg habe und damit zu einem weiteren Kulturtreffpunkt in Hamburg geworden bin. Jeder Tag ist für mich durch die fabelhaften

Künstler und meine wunderbaren Gäste eine Inspiration,“ so die Chefin der Kunstkantine. Besonders stolz ist Nissi darauf, dass ihr Team bestehend aus Koch Sven Holz, Restaurantleitung Martina Jablinski sowie PR-Frau Gudrun Thiebold von Anfang an mit dabei ist. Außerdem kann Nissi auch auf Ehemann Bernd Roloff zählen, der sie bei allen Events als launiger Laudator unterstützt. ■ TEN

Künstler und meine wunderbaren Gäste eine Inspiration,“ so die Chefin der Kunstkantine. Besonders stolz ist Nissi darauf, dass ihr Team bestehend aus Koch Sven Holz, Restaurantleitung Martina Jablinski sowie PR-Frau Gudrun Thiebold von Anfang an mit dabei ist. Außerdem kann Nissi auch auf Ehemann Bernd Roloff zählen, der sie bei allen Events als launiger Laudator unterstützt. ■ TEN

Nissis Kunstkantine Am Dalmannkai 6 20457 Hamburg



Tolles Team: Sven Holz, Nissi und Martina „Tinchen“ Jablinski (v. l.) (Foto: TEN)

# 20 Jahre Hamburg-Amerikazentrum

Manfred Strack sagt goodbye

► Seit 20 Jahren steht das Hamburg-Amerikazentrum für den Bildungs- und Kulturaustausch zwischen Deutschland und den USA. Aus dem ehemaligen Hamburger Amerika Haus hervorgegangen, fand im März 1997 die Gründungsversammlung des gemeinnützigen Trägervereins Amerikazentrum Hamburg e.V. statt. Nach drei Zwischenunterkünften zog das Amerikazentrum im August 2009 in das neu erbaute Hamburg America Center, Am Sandtorkai 48.

Die Vermittlung von Kenntnissen über die USA besonders in den Bereichen Wirtschaft, neue Technologien, Medien, Politik und Ausbildung steht im Vordergrund. Darüber hinaus ist das Amerikazentrum ein zertifiziertes Testzentrum für den Test of English as a Foreign Language (TOEFL), führt Testvorbereitungskurse und informiert über Möglichkeiten eines USA-Aufenthaltes. Vielfältige Kulturveranstaltungen wie Vorträge und Diskussionsrunden zu politischen und gesellschaftlichen Themen, Lesungen, Filmvorführungen und Ausstellungen finden hier statt.



Manfred Strack nahm das Jubiläum zum Anlass, seinen Rücktritt in den Ruhestand bekannt zu geben (Foto: TH)

Besondere Aufmerksamkeit schenkt das Amerikazentrum der Stärkung der städtepartnerschaftlichen Beziehungen zwischen Hamburg und Chicago. Unterstützt wird die Arbeit von der amerikanischen Botschaft und der Freien und Hansestadt Hamburg.

Seit fast zwei Jahrzehnten hat sich Manfred Strack, Vorsitzender des Amerikazentrums, für den Dialog und die guten Beziehungen zwischen den beiden Ländern eingesetzt. Das 20-jährige Jubiläum im März nahm er zum Anlass, seinen Ruhestand ab Mai dieses Jahres bekannt zu geben. Auch in Zukunft will das Amerikazentrum auf die zwischenmenschlichen Beziehungen setzen, die der Grundstein des transatlantischen Verständnisses seien. In Anbetracht des aktuellen politischen Verhältnisses zwischen Deutschland und den USA scheint die Arbeit des unabhängigen Amerikazentrums bedeutungsvoller denn je. Viele Institutionen nutzen die attraktiven Räumlichkeiten des Amerikazentrums übrigens für die Durchführung ihrer Veranstaltungen. ■ TEN

www.amerikazentrum.de

2. 3. JUNI 2017 Im Hamburger Hafen

## ELBJAZZ

**GREGORY PORTER & BAND**  
FEAT. KAISER QUARTETT

**SNARKY PUPPY** **AGNES OBEL**

**JAN GARBAREK GROUP** **JOSHUA REDMAN TRIO**

**BEADY BELLE & BÜGGE WESSELTOFT** **NDR BIGBAND**

**ERIK TRUFFAZ QUARTET** **DHAHER YOUSSEF** **AKUA NARU**

**NILS WÜLKER** **BEN L'ONCLE SOUL** **HILDEGARD LERNT FLIEGEN**

**YOUN SUN NAH** **BERNHOF** **ACCORDION NIGHT** **ALA NI**

**CÆCILIE NORBY & LARS DANIELSSON** **MOVING PARTS** **ERIC SCHAEFER**

**NIGHTHAWKS** **NINA ATTAL** **CHRISTOPH SPANGENBERG**

**MYLES SANKO** **ANNA-LENA SCHNABEL** **HFMT BIG BAND** **BENJAMIN SCHAEFER**

**MIU** **OPERATION GRAND SLAM** **PECCO BILLO** **ROCKET MEN** **ELECTA**

**LAURENT COULONDRE DUO** **ANTONIA VAI** **MÖRK** **MORFÉ**

**ROMAN SCHULER EXTENDED TRIO (RSXT)** **DER WEISE PANDA** **CATNIP POLICE**

**GOLZ-RASCHE JAZZ ORCHESTRA** **GUSTAV BROMAN** **EUROPEAN JAZZ LABORATORY**

**SIENA JAZZ + OBERBECK** **STEFAN SCHRÖTER**

DJ-NIGHTS: MOUSSE T., DETROIT SWINDLE, SUPERCID & FRIENDS, MIRKO MACHINE, PERRY LOUIS & JAZZCOTECH DANCERS

Tickets und weitere Informationen unter [www.elbjazz.de](http://www.elbjazz.de) und über die Hotline 040 - 413 22 60 (Mo. - Fr. 9:00 - 18:30 Uhr)

Blohm+Voss | Elbphilharmonie | Hamburg | Hamburger Volksbank | JEVER

**EINTRITT FREI!**

// OPEN ART – ÜBERSEEQUARTIER  
präsentiert MEISTERHAFT GETARNT  
von ART WOLFE – 30. MÄRZ - 30. JUNI 2017

[www.ueberseequartier.de](http://www.ueberseequartier.de)  
[www.ueberseeboulevard.com](http://www.ueberseeboulevard.com)

**DIE ELBPHILHARMONIE IM APRIL**

**GROSSER SAAL**

Sa, 01.04.2017, 20 Uhr  
Zebra Katz  
„New York Stories“:  
Great American Songbook  
Michael Feinstein / hr-Bigband  
– ausverkauft

So, 02.04.2017, 20 Uhr  
Anohni with Music  
Festival „New York Stories“  
– ausverkauft

Mo, 03.04.2017, 20 Uhr  
New York Philharmonic /  
Yo-Yo Ma / Alan Gilbert  
Festival „New York Stories“:  
Salonen / Mahler  
– ausverkauft

Di, 04.04.2017, 20 Uhr  
New York Philharmonic /  
Alan Gilbert  
Festival „New York Stories“:  
John Adams  
– ausverkauft

Mi, 05.04.2017, 20 Uhr  
Gidon Kremer/  
Khatia Buniatishvili / Kremerata  
Baltica / Haydn / Schubert /  
Kancheli / Piazzolla  
– ausverkauft

Do, 06.04.2017, 20 Uhr  
NDR Elbphilharmonie Orchester /  
Bo Skovhus /  
Christoph Eschenbach  
Pintscher: Uraufführung /  
Mahler: 6. Sinfonie  
– ausverkauft

Fr, 07.04.2017, 20 Uhr  
So, 09.04.2017, 11 Uhr  
NDR Elbphilharmonie Orchester /  
Bo Skovhus /  
Christoph Eschenbach  
Pintscher: Neues Werk /  
Mahler: 6. Sinfonie  
– ausverkauft

Sa, 08.04.2017, 17 Uhr und 20 Uhr  
Hélène Grimaud / Mat Hennek  
„Pictures“  
– ausverkauft

So, 09.04.2017, 20 Uhr  
Simone Kermes  
»Love«  
– ausverkauft

Mo, 10.04.2017, 20 Uhr  
Kammerakademie Potsdam /  
Fazil Say / Haydn / Mozart / Say  
– ausverkauft

Di, 11.04.2017 21 Uhr  
Max Mutzke / NDR Radiophilhar-  
monie „Experience“  
– ausverkauft

Mi, 12.04.2017, 20 Uhr  
Jordi Savall: Die Routen der  
Sklaverei  
Festival Transatlantik /  
Eröffnungskonzert

Fr, 14.04.2017, 17 Uhr  
Chorus sine nomine: Misa Criolla  
Festival Transatlantik  
– ausverkauft

Sa, 15.04.2017, 20 Uhr  
Mariza: „Mundo“  
Festival Transatlantik  
– ausverkauft

So, 16.04.2017, 15 Uhr  
Hot 8 Brass Band: New Orleans  
Festival Transatlantik  
– ausverkauft

So, 16.04.2017, 19 Uhr  
Bassekou Kouyaté: Ba Power  
Festival Transatlantik  
– ausverkauft

Mo, 17.04.2017, 20 Uhr  
Omar Sosa & NDR Big Band:  
„es:sensual“  
Festival Transatlantik /  
Abschlusskonzert  
– ausverkauft

Di, 25.04.2017, 20 Uhr  
Chick Corea Trilogy  
Elbphilharmonie Jazz  
– ausverkauft

Do, 27.04.2017, 20 Uhr  
The Knights New York / Wu Man  
Bach / Strawinsky / Haydn /  
Boccherini  
– ausverkauft

Fr, 28.04.2017, 20 Uhr,  
So, 30.04.2017, 15:30 Uhr  
Sinfonie der Tausend  
Philharmonisches Staatsorches-  
ter Hamburg / Kent Nagano  
– ausverkauft

Sa, 29.04.2017, 20 Uhr  
West-Eastern Divan Orchestra /  
Daniel Barenboim  
Strauss / Mozart  
– ausverkauft

**KLEINER SAAL**

Sa, 01.04.2017, 22:30 Uhr  
Zebra Katz, Festival „New York  
Stories“  
– ausverkauft

So, 02.04.2017, 11 Uhr und 14 Uhr  
Funkelkonzert XL /  
Reise in eine neue Welt  
Festival „New York Stories“ /  
Kinderkonzert: ab sieben Jahre  
– ausverkauft

Mo, 03.04.2017, 22:30 Uhr  
New York Philharmonic Principal  
String Quartet  
Festival „New York Stories“  
– ausverkauft

Di, 04.04.2017, 22:30 Uhr  
Tyondal Braxton / „Oranged Out“  
Festival „New York Stories“  
– ausverkauft

Do, 06.04.2017, 19:30 Uhr  
Hauschka, Release-Konzert  
– ausverkauft

So, 09.04.2017, 11 Uhr  
Sonntagsmusik, ab fünf Jahren

Mo, 10.04.2017, 19:30 Uhr  
NDR das neue Werk: Top Spin!  
Ein Portrait über Vito Žuraj  
– ausverkauft

Di, 11.04.2017, 20:30 Uhr  
Omer Klein Trio  
„Sleepwalkers“  
– ausverkauft

Do, 13.04.2017, 20:30 Uhr  
Melingo: „Anda“,  
Festival Transatlantik  
– ausverkauft

Fr, 14.04.2017, 19:30 Uhr  
Sa, 15.04.2017, 19:30 Uhr  
Ensemble Resonanz: Identity –  
zu den Quellen, Festival Trans-  
atlantik  
– ausverkauft

So, 16.04.2017, 21:30 Uhr  
Family Atlantica: „Cosmic Unity“  
Festival Transatlantik  
– ausverkauft

Mo, 17.04.2017, 17:30 Uhr  
Accademia del Piacere: „Las idas  
y las vueltas“, Festival Trans-  
atlantik  
– ausverkauft

Do, 20.04.2017, 19:30 Uhr  
Pianomania: Cédric Tiberghien  
Bartók / Debussy / Szymanowski  
/ Anderson  
– ausverkauft

Fr, 21.04.2017, 20:30 Uhr  
Somi, Elbphilharmonie Jazz  
– ausverkauft

Mo, 24.04.2017, 19:30 Uhr  
Blind Date  
– ausverkauft

Di, 25.04.2017, 19:30 Uhr  
Antje Weithaas / Marie-Elisabeth  
Hecker / Martin Helmchen  
Schubert / Dvořák  
– ausverkauft

Mi, 26.04.2017, 19:30 Uhr  
Apollon Musagète Quartett  
Puccini / Sibeli / Grieg / Aren-  
sky  
– ausverkauft

Do, 27.04.2017, 19:30 Uhr  
Pianomania: Kirill Gerstein  
Liszt / Skrjabin / Ligeti / Wild u.a.  
– ausverkauft



# Lange Nacht der Museen

Im Maritimen Museum Kaispeicher B blüht die Zeit der Hanse auf und eine neue Sonderausstellung erinnert an den Hafen

► Auf zur „Langen Nacht der Museen“: Im Internationalen Maritimen Museum blüht am 22. April ab 18 Uhr die Zeit der Hanse wieder auf. Das „Hansevolk zu Lübeck“ öffnet seine bunten Marktstände. Mit Musik und Tanz sowie Vorträgen, Führungen und einem Bastelprogramm für Kinder lädt das Museumsteam in den historischen Kaispeicher B.

Die Hanse setzte im Mittelalter neue logistische Maßstäbe. Die hansischen Kaufleute bauten ein dichtes Handelsnetz rund um Nord- und Ostsee auf und bewegten so große Gütermengen wie nie zuvor. Mit ihren hölzernen Koggen lieferten sie unter anderem Bier nach Norwegen, aus Russland importierten sie Pelze, Tran, Holz, Wachs und Bernstein, aus den norwegischen Bergen getrockneten Kabeljau. Auch Wein, Tuch, Gewürze und Salz waren begehrte Luxusgüter. Für die brauchte es nicht nur sichere Transportwege, sondern auch neue „Spielregeln“ wie zum Beispiel einheitliche Warenzeichnungen, Gewichte, Qualitätsstandards und Transportgefäße.

Vier Jahrhunderte prägte die Hanse das wirtschaftliche, politische und kulturelle Leben in Europa. Und viele der damals getroffenen Handelsvereinbarungen wurden zur Grundlage des modernen Handelsrechts.

„Halte Dir die rasende Schnelligkeit der Zeit vor Augen“, schrieb einst der römische Philosoph Seneca. Angesichts unserer globalen Warenströme und dem rasanten Tempo, mit dem Güter heute rund um den Erdball geschippert werden, tut es ja vielleicht einmal gut, zurückzublicken und während der „Langen Nacht der Museen“ im Maritimen Museum in die Zeit der Hanse einzutauchen. Eine bunte, beschwingte und gesellige Nacht wird es auf jeden Fall.

Einblicke in eine andere Zeit bietet auch die neue Sonderausstellung „Kunst im Chaos“, die ab dem 30. März auf Deck 1 zu sehen ist. Das Museum zeigt die Aufnahmen des Hamburger Fotografen Heinrich Hamann (1883–1975), die er im Auftrag der britischen Besatzungsmacht ab Ende Mai 1945 im zerstörten Hafengebiet anfertigte. Die Bilder sind Zeugnisse des Nachkriegschaos. Der Blick wandert zwischen ausgebrannten und geborstenen Werftgebäuden,

halbversunkenen Schiffen, die manchmal nur noch als Umriss oder am aus dem Wasser ragenden Schornstein erkennbar sind, und seltsam verbogenen Krangerüsten hin und her.

Die Glasplattennegative im Format 18 x 24 Zentimeter entstanden unter schwierigsten Bedingungen, aber Hamann sollte auf seine eigene Weise mehr als nur eine simple Aufnahme der Schäden und der anschließenden Wiederaufbauleistungen schaffen. Präsentiert werden

ausgewählte Aufnahmen aus dem fotografischen Nachlass von Heinrich Hamann im Großformat 110 x 82 Zentimeter sowie aktuelle Aufnahmen des Hamburger Fotografen Ottmar Heinze, die zeigen, wie sich der Hafen entwickelt hat. Wer vorher schon einmal ein wenig Hafenluft schnuppern möchte, dem sei der maritime

Vortrag „Lotsenwesen – Wie kommen die großen Pötte sicher in den Hafen?“ empfohlen. Denn damit ein Schiff auf dem Wasserweg sein Ziel sicher erreichen kann, sind die Dienste erfahrener Lotsen erforderlich. Ein ehemaliger Elblotse berichtet am Samstag, 8. April 2017, von 14 bis 15 Uhr von seiner beruflichen Praxis. ■ PM



Der Hamburger Hafen im Blick des Fotografen Heinrich Hamann kurz nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs. Mehr seiner beeindruckenden Foto-Dokumente sind im Begleitbuch „Kunst im Chaos“ zu sehen, das in Koehlers Verlagsgesellschaft begleitend zur Sonderausstellung im Maritimen Museum erschienen ist (Foto: Hamann)

## Was für ein Highlight!

Jeden Sonntag gibt es im Kaispeicher B übrigens von 11 bis 12 Uhr eine „Highlight-Führung“. Ein Mitarbeiter des Museums zeigt in dieser Stunde eine Auswahl der faszinierendsten Exponate der Sammlung von Professor Peter Tamm. Interessante Geschichten und Hintergrundinformationen machen diesen Rundgang jedes Mal zu einem besonderen Erlebnis.

Das Internationale Maritime Museum ist das maritime Herz der HafenCity und zeigt in Hamburgs ältestem, noch erhaltenem Speichergebäude 3.000 Jahre Schifffahrtsgeschichte mit wertvollen Exponaten aus aller Welt. Über 40.000 Miniaturmodelle, eine Schatzkammer mit Schiffen aus Gold, Silber und Bernstein, ein High-Tech-Schiffssimulator und die *Queen Mary 2* aus einer Million Legosteinen sind nur einige Highlights, die den Besucher erwarten.

Internationales Maritimes Museum im Kaispeicher B  
Koreastraße 1, 20457 Hamburg

Öffnungszeiten: Mo–So, 10–18 Uhr

Weitere Informationen unter [www.imm-hamburg.de](http://www.imm-hamburg.de)

# Frisch, gesund & lecker. Was anderes kommt uns nicht in die Kiste!

Wir bringen frisches Obst, Gemüse und vieles Gutes mehr  
aus der HafenCity direkt zu Ihnen. Handverlesen und am  
liebsten von unseren Partnern aus der Region.

Leckere  
Grüße aus der  
Nachbarschaft!



Einfach ins Büro oder nach Hause bestellen:

[www.cityfarming-lieferservice.de](http://www.cityfarming-lieferservice.de)

☎ 040 226 226 330

city farming  
bringt frisches glück